



Der Kärntner Jäger

Nr. 277 | Oktober 2024
53. Jahrgang

Mitteilungsblatt der
Kärntner Jägerschaft

www.kaerntner-jaegerschaft.at

75-Jahr-Jubiläum



Hegringversammlungen

Hubertusmessen



Der direkte Draht zur Kärntner Jägerschaft



Landesgeschäftsstelle

9020 Klagenfurt am Wörthersee | Mageregger Straße 175
Telefon 0463/5114 69-0 | Fax 0463/5114 69-20
office@kaerntner-jaegerschaft.at | www.kaerntner-jaegerschaft.at

Geschäftszeiten: Montag–Donnerstag: 7.30 bis 16 Uhr | Freitag: 7.30 bis 12 Uhr



Landesjägermeister Dr. Walter Brunner
Verwaltungsdirektor Dr. Mario Deutschmann (DW 16)

Mag. Jasmin Hainzl (DW 13)
Gloria Horn, BA MA (DW 15)
Ing. Irmgard Lackner (DW 23)
Johanna Legenstein (DW 12)
DI Christiane Lukas (DW 14)
Mag. Gerald Muralt (DW 18)
Laura Ratheiser (DW 19)
Laura Raunegger (DW 17)
Ruth Ukowitz (DW 11)
Birgit Wascher (DW 26)

Redaktion »Der Kärntner Jäger«

Gloria Horn, BA MA, Telefon 0463/5114 69-15
Laura Raunegger, Telefon 0463/5114 69-17
E-Mail: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at

Anzeigenannahme: Laura Ratheiser
Telefon 0463/5114 69-19
E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at

Restaurant Schloss Mageregg

Telefon 0664/1992 303

Wildpark (Verwaltung)

Gerald Eberl, Telefon 0463/5114 69-0
gerald.eberl@kaerntner-jaegerschaft.at

Bezirksgeschäftsstellen

🦌 Jagdbezirk Feldkirchen

Ossiacher Bundesstraße 5 | 9560 Feldkirchen
BJM Andreas Zitterer

Sekretärin: Birgit Schurian
Tel.: 04276/4862 8
Fax: 04276/4868 8
E-Mail: bjmfel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Klagenfurt

Mageregger Straße 175 | 9020 Klagenfurt/Wörthersee
BJM Georg Helmigk

Sekretärin: DI Christiane Lukas
Tel.: 0463/5114 69-14
Fax: 0463/511469-20
E-Mail: bjmkla@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk St. Veit/Glan

Gebäude der BH | Hauptplatz 28 | 9300 St. Veit/Glan
BJM Ing. Alfons Kogler

Sekretärin: Gisela Trattinig
Tel.: 04212/2213
Fax: 04212/3039 7
E-Mail: bjmvst@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Völkermarkt

Klagenfurter Straße 9/7 | 9100 Völkermarkt
BJM Ing. Franz J. Koschutnigg

Sekretärin: Stefanie Neudeck
Tel.: 04232/2723 3
Fax: 04232/8924 6
E-Mail: bjmvuel@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Hermagor – **NEUE ADRESSE!**

Gebäude des Bezirksgerichtes
10.-Oktober-Straße 4 | 9620 Hermagor

BJM Raphael Gressel
Sekretärin: Priska Maria Moritsch
Tel.: 04282/2370
Fax: 04282/2519 4
E-Mail: bjmhher@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Spittal/Drau

Koschatstraße 35 | 9800 Spittal/Drau

BJM Christian Angerer
Sekretärin: Eva-Maria Berger
Tel.: 04762/2229
Fax: 04762/3332 0
E-Mail: bjmspi@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Villach

Dorfstraße 37 | 9520 Sattendorf

BJM Ing. Wolfgang Oswald
Sekretärin: Corinna Pruntsch
Tel.: 04248/2966 6
Fax: 04248/2966 8
E-Mail: bjmvil@kaerntner-jaegerschaft.at

🦌 Jagdbezirk Wolfsberg

Kreuzgasse 2 | 9400 Wolfsberg

BJM Johann Waich
Sekretärin: Karin Maier
Tel.: 04352/5271 0
Fax: 04352/3693 0
E-Mail: bjmwol@kaerntner-jaegerschaft.at



Geschätzte Jägerinnen und Jäger!



Ich darf mich nach der Wiederwahl beim diesjährigen Landesjägertag zur zweiten Landesjägermeister-Stellvertreterin erstmals im Vorwort der aktuellen Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“ an Sie wenden und mich recht herzlich für den Vertrauensvorschuss bedanken!

Während ich diese Zeilen schreibe, erreichen mich immer wieder Nachrichten aus den nördlichen und östlichen Bundesländern, die in den letzten Tagen von fürchterlichen Starkereignissen heimgesucht wurden. In Kärnten sind wir heuer bis jetzt mehr oder weniger glimpflich davongekommen, wobei sich das Borkenkäferproblem vom Westen Richtung Osten ausbreitet und den Waldbäuerinnen und -bauern größte Sorgen bereitet. Die Herausforderungen und Auswirkungen des Klimawandels sind auch für uns Jägerinnen und Jäger allgegenwärtig und verändern vielerorts die Reviere grundlegend. Dazu kommen noch bedenkliche Entwicklungen im Naturnutzungsverhalten unserer Gesellschaft, was eine starke Stimme für das Wild und dessen Ansprüche erfordert.

„Respektiere Deine Grenzen“ – ein Gebot der Stunde und Thema in dieser Ausgabe.

Ende August war Klagenfurt mit der Internationalen Holzmesse die Drehscheibe der Forst- und Holzbranche. Auch der Jagd wurde in den vier Messetagen ein breiter Schwerpunkt gewidmet, wo zahlreiche Aussteller jagdliche Ausrüstung, Bekleidung und vieles mehr präsentierten. Die Kärntner Jägerschaft war mit einem ansprechenden Informationsstand vertreten, wo es eine schöne Möglichkeit zum Austausch und zum Verweilen gab.

Anfang September wurde der 3. Mageregger Genuss-Jagd-Markt abgehalten. Anschließend fand man sich zur jagdlichen Andacht mit Stiftspfarrer Kons. Rat. DDr. Christian Stromberger anlässlich des 75-Jahr-Jubiläums der Kärntner Jägerschaft beim Hubertusplatzlerl ein. Um bei den Jubiläen zu bleiben, darf ich das gelungene Festkonzert des Chores der Kärntner Jägerschaft anlässlich seines 25-jährigen Bestehens im September im Hambruschsaal in Grafenstein erwähnen.

Der Herbst ist für viele Jägerinnen und Jäger der jagdliche Höhepunkt im Jahr mit dem Ausklingen der Hirsch- und dem Beginn der Gamsbrunft. Es ist aber auch die Zeit des Brauchtums – etwas Beständiges in diesen sich verändernden Zeiten ... Denn beim Erscheinen dieser Ausgabe befinden wir uns mitten in der Zeit der herbstlichen Treib- und Hubertusjagden sowie der Hubertusmessen.

Rechtliche Informationen gibt es in dieser Ausgabe zu den Jagdpachtverträgen.

Abschließend möchte ich auf die Bildungsplattform der Kärntner Jägerschaft hinweisen, wo Ihnen interessante Vorträge und Seminare geboten werden. Ausgelernt hat man schließlich nie..., deshalb würde ich mich sehr freuen, wenn Sie diese Angebote recht zahlreich annehmen!

Anblick und Weidmannsheil,

Ihre

Elisabeth Schaschl

**Mag. Dipl.-Ing.
Dr. Elisabeth
Schaschl, MSc,
Landesjägermeister-
Stellvertreterin**



Inhalt

- 5 Aktuelles
- 6 Interview
- 8 Berichte
- 18 Öffentlichkeitsarbeit
- 23 Jagdliches Wissen
- 24 Mini-Max
- 28 Auf der Pirsch
- 30 Hundewesen
- 32 Schießwesen
- 36 Wilde Küche
- 38 Rechtliche Information
- 40 Wald-Wild-Schule
- 43 Informationen
- 52 Termine
- 61 Personalia
- 62 Bücher
- 63 Gedenktafel



20

Graugänse in Völkermarkt



22

Referentenliste



32

Bundesmeisterschaft

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Kärntner Jägerschaft, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel.: 0463/5114 69-0, Fax: 0463/5114 69-20. Redaktion ebendort. Mitteilungs- und Informationsorgan im Sinne der satzungsmäßigen Aufgaben der Kärntner Jägerschaft. Alleinhaber: Kärntner Jägerschaft.
Redaktion: Kärntner Jägerschaft, Gloria Horn, BA MA, 0463/5114 69-15; Laura Raunegger, 0463/5114 69-17, redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
Anzeigenverwaltung: Laura Raheiser, 0463/5114 69-19, laura.raheiser@kaerntner-jaegerschaft.at
MEDIADATEN und Tarife gültig ab 1. 1. 2024.
Anschrift Redaktion: siehe Herausgeberanschrift.
Layout: Printmaster GmbH., 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Domgasse 8, Tel.: 0463/5980-20. Druck: Sandler Print & Packaging GmbH.
Erscheinungsweise: sechsmal jährlich (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember). Für Mitglieder kostenlos.
Titelfoto: Dietmar Streitmaier, Fotos: bigstock, Dietmar Streitmaier, knauder-fotografie
Redaktionsschluss ist jeweils am 7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli, 1. September und 1. November.



Aktuelles und Wissenswertes aus der Kärntner Jägerschaft

Wir Jäger leben im Zyklus der Zeit. Zwischen der Fuchsjagd im Winter und der Rehbrunft im Sommer liegen Hegeringschießen, Hegeringversammlung oder auch die Jagd auf den „Kleinen“ oder „Großen Hahn“. Man wartet auf das „Röhren“ der Hirsche, bis es dann auf die Gamsjagd geht.

Immer untrennbar mit diesen Freuden verbunden sind aber auch unsere Verpflichtungen. Es beginnt beim Instandhalten der Ansitzeinrichtungen, geht über die Erfüllung der Abschusspläne und führt natürlich zur weidgerechten Jagd. Daran wird jeder einzelne Jäger, ja die ganze Jägerschaft, gemessen.

Auch das Zusammenwirken mit unserem Umfeld ist nicht immer ein leichtes Unterfangen. Skitourengeher, Mondscheinwanderer und Hunde, welche von ihren „Zweibeinern“ nicht angeleint werden - hier gilt es Ruhe zu bewahren, auch wenn das nicht immer leicht ist. Oft hilft ein aufklärendes Gespräch. Wenn aber die Einsicht fehlt, müssen die notwendigen (rechtlichen) Taten folgen. Die Kärntner Jägerschaft versucht auch hier die erforderlichen Voraussetzungen (rechtlich, projektbasiert und aufklärend) zu schaffen, damit man diesen Auswüchsen Herr wird.

Das Thema „Ansitzeinrichtungen“ und deren Bauweise und Lage hat in den letzten Monaten immer wieder für Ungemach in einigen Regionen gesorgt. Dahingehend finden sich Bestimmungen im Kärntner Jagdgesetz sowie im Kärntner Naturschutzgesetz. Mit der bevorstehenden Novelle des Kärntner Jagdgesetzes werden die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen an die heutigen Erfordernisse angepasst. Die Regelungen im Kärntner Naturschutzge-

setz bedürfen einer weiteren Diskussion, um auch diese an die Erfordernisse anzupassen.

Was in Kärnten durch die Weitsicht der Politik auf das Thema „Wolf“ bereits zutrifft, hat nun wohl auch bei der Europäischen Union Einzug gehalten. Eine qualifizierte Mehrheit der EU-Staaten (Staaten und Bevölkerung) hat sich dafür ausgesprochen, den Schutzstatus der Wölfe von „besonders geschützt“ auf „geschützt“ zu senken. Damit wird der Abschuss in der gesamten EU erleichtert. Neben Österreich werden insbesondere auch in Frankreich bereits jetzt Wölfe entnommen. Vor kurzem hat auch die Schweiz ihre Politik hinsichtlich des Wolfs geändert, weil diese einsehen musste, dass man im Wolfsmanagement große Fehler begangen hat. Auch hier setzt man nun auf die Jagd und nicht auf Herdenschutz oder sonstige Märchen. Die Zahl der Wölfe ist in ganz Europa stark gestiegen, sodass die Entscheidung den Schutzstatus zu senken, die „richtige“ war. Auch in Kärnten zeigen die Entnahmen Wirkung. Die Risszahlen sind im Vergleich zu 2022 deutlich zurückgegangen, dies zeigen die Zahlen aus 2023 und 2024. Und alles begann mit einem Pony ... (Das Pony von Ursula von der Leyen wurde von einem Wolf gerissen). Zuvor haben sich aber auch die EU-Agrarminister dafür ausgesprochen, den Schutzstatus des Wolfes zu senken. Damit im Zusammenhang stehen die von Wölfen ausgehenden Probleme und Gefahren, welche mittlerweile ganz Europa erreicht haben.

Die „Fischotterverordnung“ läuft im Dezember aus. Auch hier sind wir bemüht wieder eine solche zu bekommen. Aber insbesondere beim Prob-



lemfeld „Biber“ muss die Politik noch nachschärfen und eine leichtere Entnahmemöglichkeit schaffen, ähnlich wie dies beim Fischotter der Fall ist.

Zudem sind die Untersuchungen unseres dreijährigen Fuchsbandwurmpromjektes abgeschlossen und werden jetzt aufbereitet und analysiert. Dahingehend werden die entsprechenden Informationen in den nächsten Wochen präsentiert. Die Erstinformation kommt jedoch jenen Jägerinnen und Jägern bzw. beteiligten Jagdgebieten zu, welche sich aktiv am Projekt beteiligt haben.

In den letzten Wochen war unser Schlosspark in Mageregg auch immer wieder Schauplatz von verschiedensten Veranstaltungen, welche man auch dank des prachtvollen Wetters als wirklich gelungen bezeichnen kann. Im Mittelpunkt standen die Freude, das jagdliche Miteinander und die Erkenntnis, dass man sich um unseren jagdlichen Nachwuchs nicht sorgen muss. Die Jagd wird jünger, sie wird weiblicher und vor allem finden immer mehr Menschen den Weg zum Weidwerk.

Weidmannsheil,

**Ihr Mario Deutschmann,
Verwaltungsdirektor**



HUNT  DEMAND

Hunt On Demand

Das Netflix für Jäger

Als zwölfjähriger Bub hielt er mit seinem jüngeren Bruder seine Anblicke mit der Kamera fest, um sie ihrem Vater zu zeigen und das gefilmte Wild gemeinsam anzusprechen. Heute ist Tim Hünemeyer Geschäftsführer von „Hunt On Demand“, einer Plattform für Jagdfilme, die 858 jagdliche Videos zeigt und mehr als 6 Millionen Mal pro Jahr aufgerufen wird. Gemeinsam sprachen wir über die Metaebene vom Anblick durch das Zielfernrohr und durch die Kamera.

Wie haben sich deine „Beweis-Videos“ in professionelle Jagdfilme entwickelt?

Mein Bruder und ich sind in einer klassischen, generationsübergrei-

fenden Jagdfamilie großgeworden. In unserem Jagdrevier in der Vulkaneifel (Rheinland-Pfalz, Deutschland) hatten wir schon als Jungs tolle Jagdmomente. Wenn wir davon erzählt haben, wollte mir mein Vater erstmal nicht glauben. Dann nahm ich die Kamera mit als Beweis. Anfänglich hatte ich mit Jagdfilmen nichts zu tun, also waren es Naturaufnahmen, die sich alle gerne ansahen. Unser Jagdaufseher meinte dann einmal im Gespräch „lad‘ die Aufnahmen doch auf Youtube hoch“. Zuerst habe ich mir nichts dabei gedacht, aber als das erste Video nach ein paar Monaten fast 70.000 Mal gesehen worden war, wurde ich neugierig.

Nach fünf oder sechs Videos kommentierten die Zuseher immer häufiger „Wer bist du denn?“ und, dass

ich mich zeigen soll. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, warum die Zuseher das wissen wollten, aber irgendwann habe ich nachgegeben und der Fokus der Videos hat sich verändert; von Naturaufnahmen zu Jagdaufnahmen.

Was ist dir seitdem lieber – filmen oder bei der Jagd gefilmt werden?

Ich teile mir die Aufgaben mit meinem Bruder Jens circa 50/50 auf. Es ist immer unterschiedlich wer jagt und wer den Moment mit der Kamera einfängt. Ich bin Jens aber auch nicht neidig, wenn er jagt und ich filme. Diese zwei Jagderfahrungen unterscheiden sich sowieso komplett voneinander. Es macht beides gleich viel Spaß.

Als Filmer bist du eigentlich viel mehr in diesem Jagdmodus drin, weil du



versuchst alles miteinzufangen. Es führen so viele filmische Schritte zu dem kleinen Moment, in dem der Jäger abdrückt. Die Anspannung hinter der Kamera ist also höher als mit der Büchse. Wenn du alleine jagen gehst und das Erlebnis auch noch selbst filmst, dann ist das die absolute Königsdisziplin und erfordert höchste Konzentration. Nachgestellte Szenen machen wir nicht und wie es bei der Jagd normal ist, kann es auch beim Filmen passieren, dass der Anblick ausbleibt.

Welche Aspekte vom Jagderlebnis vor Ort gehen beim Nachsehen auf den Bildschirmen verloren und wo kann man wiederum beim Videoschnitt nachhelfen?

Musik ist natürlich ein Riesenthema und kann viel ausmachen. Sie muss aber gut dosiert sein und man darf nicht übertreiben. Als Jäger hast du einen Plan, aber die Natur macht das Drehbuch. Klar, spielt bei mir auch noch ein künstlerischer Aspekt mit rein, das weiß ich auch von vielen anderen Filmemachern. Du merkst es selbst – wenn die Musik stimmt, eine gewisse Ehrfurcht spürbar und vielleicht auch noch ein Sonnenaufgang oder mystischer Nebel da ist...

Wenn die Zuschauer die gleiche Gänsehaut bekommen wie du damals bei der Jagd, dann hast du die Emotion übertragen und den Moment authentisch rübergebracht. Das ist Film.

Was macht einen Jagdfilm deiner Meinung nach authentisch?

Die Emotion! Das merkt man vor allem im Unterschied zwischen Jungjägern und erfahrenen Jägern. Wenn das Jagdfieber einsetzt und der ganze Hochsitz wackelt, zieht das viele Zuschauer so richtig in die Filmszene hinein. Unseren Abonnenten geht es mittlerweile weniger darum, ob hier zum Beispiel ein Rehbock oder Schwarzwild gejagt wird. Es geht ihnen viel mehr darum zu sehen, wie die Person, die sie teilweise schon seit zehn Jahren aus den Filmen kennen, auf die Jagd reagiert. Es geht ihnen um die Emotion der anderen.

Ich glaube genau deswegen wollten unsere Youtube-Follower ganz zu Beginn auch so unbedingt wissen, wer hinter diesen Videos steckt.

Welche Szenen würdet ihr nicht auf eurer Plattform teilen?

Naja, das ist ja einerseits gesetzlich geregelt, andererseits haben wir unsere eigenen Erfahrungen gemacht. Den Tod kann man auch im Film nicht verschönern. Du siehst, du hast das Wild getroffen, es zeichnet und dann dauert der Prozess bis zum endgültigen Verenden länger oder kürzer. Hier haben wir beschlossen, das Verenden zwar zu filmen, aber nicht unnötig lange darzustellen. Der Tod gehört zur Jagd dazu, aber filmisch muss das nicht unbedingt noch verewigt werden. Vielmehr geht es darum, die weidgerechte Jagd herzuzeigen. Deswegen vermeiden wir auch Gatterjagden, bei denen die Bedingungen nicht einwandfrei sind oder Jagden, die mehr an Wildvernichtung erinnern.

Fällt mal etwas vor, das so nicht ok ist, dann machen sich unsere Zuseher durchaus auch in den Kommentaren bemerkbar. Sie stellen das zur Rede und dann müssen sich unsere sogenannten „Publisher“ dem auch stellen *schmunzelt*.

Bekommt ihr auch Kommentare oder Kritik von nichtjagenden Zusehern?

Die meisten des nichtjagenden Publikums sind eher angehende Jägerinnen und Jäger, also durchaus Interessierte. In den Kommentaren kommt es oft zu Wissensaustausch, wenn sich Berufsjäger oder Wildbiologen etc. zu Wort melden.

Hinsichtlich der Kritik muss man aber dazusagen, dass die Plattform wie ein geschützter Bereich wirkt. Die meisten unserer Zuschauer haben jagdliches Vorwissen. Wenn unvorhergesehene Szenen, die bei der Jagd passieren können, mitveröffentlicht werden, kennen sie den Kontext unserer Videos. Gewisse Themen sind die für Jägerinnen und Jäger „normal“, wirken auf Nichtjagende



aber komisch. Auf HOD kann man somit die Jagd intensiver zeigen als auf öffentlichen Plattformen.

Noch zum Abschluss – welches jagdliche Ereignis wirst du nie vergessen und konntest du den Moment filmisch festhalten?

überlegt Ich denke tatsächlich an einen der spannendsten Jagdmomente, die ich je hatte. Da waren mein Bruder und ich während der Hirschbrunft auf Rotwildjagd in Serbien. Wir sahen zwei kapitale Hirsche im Parallelgang und ein dritter, noch stärkerer war bereit zu kämpfen. Wir saßen mitten im Geschehen, das ergab unvergessliche Aufnahmen! Nach dem Erlegen meines Hirsches haben wir auch ordentlich gefeiert und uns über die Aufnahmen gefreut. Tja, aber am nächsten Tag war die Speicherkarte spurlos verschwunden. Bis heute wünsche ich mir, dass sie mich irgendwie erreicht... Der Wert dieses Erlebnisses bleibt mir aber für immer.

Gloria Horn, BA MA

Seit Youtube die Richtlinien für das Zeigen von Jagdszenen verschärft hat, gibt es „Hunt On Demand“ - eine online Plattform für Jagdfilme aller Art, welche die Brüder Tim und Jens Hünemeyer gemeinsam mit Gerold und Paul Reilmann 2019 gründeten. Hier teilen internationale Influencer und Filmemacher ihre Jagderlebnisse.



75-Jahre Kärntner Jägerschaft

Das 75. Bestandsjubiläum der Kärntner Jägerschaft wurde im Rahmen einer feierlichen Andacht gewürdigt. Die Wegbegleiter, Funktionäre und Unterstützer der Kärntner Jägerschaft fanden sich am Abend des 7. September beim Hubertusmarterl im Wildpark von Schloss Mageregg ein.

Stiftspfarrer Kons. Rat. DDr. Christian Stromberger fand andächtige Worte gemischt mit humorvollen Anekdoten zur Andacht von St. Hubertus und der Jägerschaft. Im Wechsel gaben die Jagdhornbläsergruppe Wieting und der Chor der Kärntner Jägerschaft musikalische Werke zum Besten.

In seiner Ansprache ließ Landesjägermeister Dr. Walter Brunner die

Anfänge der Jägerschaft revuepassieren. Naturschutz und der Erhalt des Gleichgewichts zwischen Fauna und Flora stehen bis zum heutigen Tag im Vordergrund jagdlicher Tätigkeiten. Jeglicher Fortschritt sei den Kärntner Jägerinnen und Jägern zu verdanken, die sich ehrenamtlich für die Ziele der Jagd engagieren. Auch Landeshauptmann-Stellvertreter und Jagdreferent Martin Gruber be-





dankte sich für die einvernehmliche Zusammenarbeit und betonte auch weiterhin die gute Verbindung zwischen Jägerschaft und Politik fördern zu wollen.

Der Ausklang wurde mit einem Bieranstich gefeiert. Auch die zukünftige „Torte der Kärntner Jägerschaft“ in Kooperation mit der Konditorei Kiebitz stand zur Verkostung bereit. Die spannenden Gespräche hielten an diesem lauen Abend an, bis das Damwild schlussendlich den Wildpark Mageregg wieder ganz für sich beanspruchte.





Beim Kurs zur Verwendung von Nachtsichttechnik nahmen diesmal 75 Personen teil.

3. Mageregger Genuss-Jagd-Markt



David Mischkulnig (Foto) und Mst. Eric Leitner waren als Vortragende beim Nachtsichtgeräte-Kurs dabei.

Bei strahlendem Sonnenschein und mit viel Unterhaltung wurden am Samstag, den 7. September die Besucherinnen und Besucher beim 3. Mageregger Genuss-Jagd-Markt im Wildpark rund um Schloss Mageregg begrüßt.

Auf die Gäste warteten das Harmonika-Ensemble der „Knirpse“, das G'stanzen-Singen der Emmersdorfer Sängerrunde und neben kühlen Ge-

tränken auch verschiedene Köstlichkeiten vom Wild. Die Jägerinnen und Jäger, die am Kurs zur Verwendung von Nachtsichttechnik erfolgreich teilgenommen hatten, konnten gleich darauf ihr Zielvermögen im Blaser-Schießkino unter Beweis stellen. Handwerksinteressierte fanden reichlich zu Schmökern vor. Ob rund um den Nagelstock oder mit einem Eis in der Hand – beim Genuss-Jagd-Markt kamen alle auf ihre Kosten.





Die diesjährigen Harmonika-Staatsmeister spielten auf.



Zwei Absolventen des Nachtsichttechnik-Seminars hielten die Teilnahme-Urkunden schon in ihren Händen.



Die Sängerrunde Emmersdorf ging mit Jägerliedern und Kärntner G'stanzln im Repertoire von Stand zu Stand.





57. Internationale Holzmesse

Von 28. bis 31. August luden über 500 Fachaussteller aus 20 Nationen zum Thema Holz in die Klagenfurter Messehallen ein. Schwere Geräte, leichter werdende Schutzausrüstung und brandneue Technologien wurden an diesen Tagen auf rund 50.000 Quadratmetern Ausstellerfläche den fast 21.000 Besuchern präsentiert.



Abfahrts-Olympiasieger und Jäger, Fritz Strobl (2. v.r.), besuchte den Stand der Kärntner Jägerschaft mit Jungjäger und Nachwuchstalent der Skirennfahrer Kilian Pontasch aus Radenthein.

Bei der Eröffnung waren u.a. Landwirtschaftsminister Mag. Norbert Totschnig, MSc per Video und Jagd- und Agrarreferent LHStv. Martin Gruber stellvertretend für die Wirtschaftskräfte Österreich und Kärnten zugegen. Die Forstwirtschaft und Holzindustrie prägen unser Bundesland in jeder Hinsicht. Demnach kommt auch die land- und forstwirtschaftliche Ausbildung in dieser Branche nicht zu kurz. So zeigten die Athleten des „Waldsport Litzlhof“ in einer Showeinlage, wie u.a. das Team Österreich beim international hohen Niveau des Waldsports mithalten kann.

Auch die Kärntner Jägerschaft trug zur Artenvielfalt der Angebote mit einem geschmückten Informationsstand, Wildsalami aus Grafenstein und kühlen Erfrischungsgetränken bei. Jagdliche Funktionäre, politische Vertreter und Jägerinnen und Jäger aus ganz Kärnten kamen hier bei festlicher Stimmung zusammen.



V.l.n.r.: GR Mag. Manfred Jantscher, Landesjägermeister Dr. Walter Brunner, LHStv. und Jagdreferent Martin Gruber und NRAbg. Mag. Elisabeth Scheucher-Pichler mit dem Wappentier der Kärntner Jägerschaft



V.l.n.r.: Verw.-Dir. der Kärntner Jägerschaft, Dr. Mario Deutschmann, LHStv. und Jagdreferent Martin Gruber und LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc, Referatsleiterin der Abteilung für Forst & Energie (LK Kärnten)



BJM-Stv. von St. Veit, Michael Weyrer jun., beim Stand der Kärntner Jägerschaft mit Gerald Eberl und Dr. Mario Deutschmann (v.r.n.l.).



LJM-Stv. BJM Georg Helmig traf auf den Vertriebsbereichsleiter der Kärntner Messen, Karl Platzer (3.v.r.).



Ehem. BJM Herbert Kulterer und Ing. Irmgard Lackner unterhielten sich über die Entwicklung der Jagd im Einklang mit dem Forst.



Zeugnisverleihung für Jungjägerinnen und Jungjäger

Freude und Aufregung begleiteten die 128 Absolventinnen und Absolventen der Sommer-Jagdprüfung in den Tag ihrer Zeugnisverleihung. Aus ihnen wurden am 20. September, zum Feiertag des Heiligen Eustachius, die letzten Jungjägerinnen und Jungjäger des Jahres 2024. Dies sollte gebührend gefeiert werden.

LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc hielt in einer berührenden Ansprache fest, was die frisch gebackenen Jägerinnen und Jäger ab jetzt erwartet, wie sie das Brauchtum in Ehren halten können und wer sie auf diesem lebenslangen Weg des Staunens und Lernens begleiten soll. Durch die zusätzliche Unterstützung von Vorstandsmitglied BJM Ing. Alfons Kogler, Prüfungskoordinatorin

Birgit Wascher und den jeweiligen Bezirksjägermeister oder Stellvertreter wurden anschließend die Zeugnisse überreicht.

Die Kärntner Jägerschaft schließt sich den Glückwünschen an die Jungjägerinnen und Jungjäger zur bestandenen Prüfung an, wünscht Anblick, immer eine sichere Kugel und ein kräftiges Weidmannsheil!







Ein besonderes Weidmannsheil ergeht an die Jungjägerin Marietta Furian. Durch einen unvorhergesehenen Krankheitsfall konnte sie nicht an der Zeugnisverleihung bei Schloss Mageregg teilnehmen. Marietta bringt der Jagd seit Anbeginn so viel Leidenschaft entgegen wie kaum eine andere Jägerin. Deswegen wurde ihr das Zeugnis im Krankenhaus noch am selben Tag von ihrer Jagdausbildnerin, LJM-Stv. Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth Schaschl, MSc, würdig überreicht.

Zwei Jahre Jägerstammtisch Metnitztal

Aus einer Lerngruppe zur Jagdaufseherprüfung entstanden, trifft sich seit inzwischen zwei Jahren eine Runde aus jungen Metnitztaler Jägerinnen und Jägern zu einem monatlichen, jagdlichen Austausch.

Alles nahm seinen Anfang im Jahr 2020 mit dem (damals pandemiebedingt zweigeteilten) Vorbereitungskurs zur Jagdaufseherprüfung. Nachdem es sich in der Gruppe am besten lernt, begannen wir als Freundeskreis aus dem Metnitztal zu regelmäßigen Treffen zur Prüfungsvorbereitung zusammenzukommen und gemeinsam zu lernen. Schnell ging der jagdliche Austausch dieser Zusammenkünfte weit über den reinen Prüfungsstoff hinaus und so wurde die Idee geboren, diese auch nach der erfolgreich bestanden Prüfung beizubehalten. Pandemiebedingt verzögerten sich unsere Treffen, bis sie schließlich 2022 durch die Initiative



Der Jägerstammtisch mit dem inzwischen als Maskottchen etablierten Dachs.

von Thomas Reinbold als „Jägerstammtisch Metnitztal“ wieder ins Leben gerufen wurden. Sogar angehenden Kandidaten für die Jagdprüfung konnten wir am Stammtisch schon mit theoretischen und praktischen Inhalten wie z.B. aus Jagd- und Waffenkunde oder der Bewertung verschiedener Trophäen zur Prüfungsvorbereitung weiterhelfen.

Kurzum: eine wunderschöne Initiative, die einmal mehr zeigt, dass Jagd vom sozialen Miteinander lebt und der Erfahrungsaustausch und das gemeinsame Gespräch die ideale Ergänzung und laufende Horizont-erweiterung für das jagdliche Wissen jedes Einzelnen sind.

Ein Weidmannsheil auf viele weitere Jahre!

Jagdhundeführerlehrgang mit Uwe Heiß

Heuer im Frühsommer war es zum ersten Mal soweit. Wir konnten einen der renommiertesten und erfolgreichsten Jagdhundeausbildner des deutschsprachigen Raumes an den schönen Wörthersee bringen: Uwe Heiß.

Der dreitägige Lehrgang war sowohl für Hundeführerinnen, Hundeführer als auch Hundetrainerinnen und -trainer gedacht. Der Pachernighof eignete sich bestens als Standquartier. Zu Beginn standen Lerntheorie, die Grundlagen der Konditionierung, sowie Beispiele an Mensch und Hund am Programm. Damit wurde den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Rezept in die Hand gegeben, mit dem Jagdhunde heute nach modernen Methoden als sichere und tierschutzgerechte Begleiter in unserem jagdlichen Alltag bestehen können.



Diese Ansätze wurden an den beiden folgenden Tagen direkt im Revier und mit den anwesenden Hunden veranschaulicht. Äußerst interessant war es, den Fortschritt innerhalb weniger Stunden bei Hundebesitzern und Hunden zu sehen. Die Grundlagen zum sicheren Apport, das konsequente Vorstehen und natürlich die Schweißarbeit waren die Themen des Wochenendes.

Ganz besonderer Dank gilt den Jägerinnen und Jägern und Grundbesitzern der Gemeindejagd Augsdorf für die Bereitstellung der Reviere und Flächen. Die weithin bekannte Gastfreundschaft im Hause Dr. Gellen begleitete mit regem Austausch das Ende des inhaltlich hochklassigen Seminars.

Ho-Rüd-Ho
Dr. Matthias Schwenner



Im Herbst spricht sich die Jagd herum

Die Jahreszeit Herbst wird besonders intensiv mit der Jagd in Verbindung gebracht. Nicht nur die Brunft des Rotwildes bedeutet ein Hoch für die Jägerinnen und Jäger, sondern auch der abkühlende Wald, das Stillen-Werden der Almen und die geringere Bewirtschaftung von Hütten und Touristen-Hot-Spots. Alles wird ruhiger, nur der Veranstaltungs-Kalender der Jägerinnen und Jäger nicht.

Die Veranstaltungen

Noch gegen Ende des Sommers zog die internationale Holzmesse viele Interessierte an. Der Genuss-Jagd-

Markt brachte seine Angebote und die Jägerschaft feierte ihr 75-jähriges Jubiläum. Auch der Chor der Kärntner Jägerschaft besteht seit 25 Jahren und veranstaltete dafür ein Konzert. Die Jungjägerinnen und Jungjäger der Sommerprüfung erhielten ihre Zeugnisse und schon kommen auch wieder die Vorbereitungen für die Brauchtumsmesse in Klagenfurt in Gang. Ganz abgesehen von diesen Ereignissen kündigt sich der Heilige Hubertus in den Terminkalendern an, wofür bereits reichlich geprobt und geplant wird.

Der Eindruck

Der gemeinsame Nenner dieser Ver-

anstaltungen ist der öffentliche Auftritt einer Vielzahl an Jägerinnen und Jäger. Die Töne von Jagdhornbläsern, Erntedankumzüge und Erntehirschenschauen binden Nichtjägerinnen und Nichtjäger in die Bräuche der Jagd ein. Es geht daraus hervor, dass die Jägerschaft und Jagdgesellschaften ihre Traditionen in Ehren halten und zu diesen besonderen Gelegenheiten Präsenz zeigen – je mehr, desto besser.

Das Gesamtbild

Zu diesen Brauchtumsfesten gesellen sich im Nachhinein gerne die Fotos, die sowohl Jägerinnen und Jäger als auch Nichtjagende als liebe Erinnerungen beibehalten oder stolz teilen wollen. Es ist eine Chance, die Jägerinnen und Jäger außerhalb ihrer Reviere zu sehen und sich ein Bild von den gesellschaftlichen Aspekten der Jagd zu machen.

Die Kombination aus dem Auftritt in der Wallfahrtskirche oder der Jubiläumsfeier und den Fotos, die gleichzeitig auf Social Media kursieren, ergeben das Gesamtbild der Kärntner Jägerinnen und Jäger.

Das macht Meinung, das ist Öffentlichkeitsarbeit.

Gloria Horn, BA MA





Sicher bei der Jagd

Allen Vorgaben und Sicherheitsvorkehrungen zum Trotz kommt es jedes Jahr aufs Neue zu vielen Jagdunfällen. Was Sie beachten sollten, um derlei zu vermeiden:

Unfälle mit Schusswaffen, Verletzungen mit Messern und Aufbrechhilfen, beim Bau oder durch Absturz von Jagdeinrichtungen wie Hochständen, Verletzungen durch Tiere bei der Nachsuche, Sturzunfälle allgemein und Wegunfälle.

Die Liste der Gefahrenquellen, mit denen Jägerinnen und Jäger konfrontiert sein können, ist lang. Bestimmungen über die Jagd sind in Österreich landesgesetzlich geregelt. Das Recht dazu, das es erlaubt, Wild zu hegen, zu jagen und sich anzueignen, ist untrennbar mit dem Eigentum an Grund und Boden verbunden. Zur Jagd ist berechtigt, wer eine Jagdprüfung erfolgreich abgelegt hat und eine Jagdkarte bei der zuständigen Behörde erwirbt.

In Form der 2013 beschlossenen Jagd-Unfallverhütungsvorschrift gibt es erstmals eine österreichweit gültige Richtlinie für die Sicherheit bei der Ausübung. Die wichtigsten Aspekte sollen hier in Erinnerung gerufen werden.

Waffen und Munition

Es dürfen nur Waffen und Munition verwendet werden, die nach dem Waffen- und dem jeweiligen Landesjagdgesetz für jagdliche Zwecke zugelassen sind. Die Waffen dürfen ausschließlich in ungeladenem Zustand transportiert werden.

Ausübung der Jagd

Schusswaffen dürfen nur geladen bleiben, solange dies zur Jagdausübung unbedingt nötig ist. Sie sind nach jedem Trieb zu entladen. Ebenso beim Nehmen von Hindernissen,



Besteigen oder Verlassen von Hochständen, in und auf Fahrzeugen bei Gesellschaftsjagden und beim Betreten bewohnter Objekte.

- ❶ Vor dem Laden ist der Lauf auf mögliche Fremdkörper zu untersuchen. Ge- und Entladen wird stets mit nach unten gerichtetem Lauf.
- ❷ Vor jeder Schussabgabe hat sich der Schütze zu vergewissern, dass niemand gefährdet wird. Kugelfang beachten! Gefährdungsbereich beim Schrotschuss und Flintenlaufgeschoss: Bis 1.800 Meter. Beim Kugelschuss: Bis 5.000 Meter.
- ❸ Die Waffe wird erst eingestochen, wenn sie entsichert ist und die Zieleinrichtung im Ziel ruht.

Bauliche Jagdeinrichtungen

- ❶ Hochstände und Hochsitze dürfen nur aus dafür geeignetem Material gebaut werden.
- ❷ Bauliche Jagdeinrichtungen sind laufend auf sicheren Stand zu

überprüfen und auftretende Mängel sofort zu beseitigen.

- ❸ Nicht mehr benötigte Einrichtungen sind ehestens abzutragen.

Vorgangsweise bei Jagdunfällen

- ❶ Im Falle eines Unfalles ist die Jagd sofort abubrechen, dem Verletzten Erste Hilfe zu leisten, für ärztliche Hilfe zu sorgen und die zuständige Polizeidienststelle zu verständigen.
- ❷ Der Jagdleiter muss alle zur Klärung des Unfalles nötigen Maßnahmen treffen.

Es liegt in der besonderen Verantwortung jedes Jägers, die Jagd weidgerecht, besonnen, sicher und mit Respekt gegenüber jedem jagdbaren Wild zu betreiben. Jeder Unfall und jedes verantwortungslose Handeln im Jagdbetrieb beeinflusst auch die öffentliche Meinung nachhaltig.

Artikel aus „G'sund am Punkt.“ Ausgabe 3/2024 (SVS)



Fotocredits: ©Barbara Drescher

Graugänse im Bezirk Völkermarkt

Das als Ausgleichsfläche für den ÖBB-Bau errichtete Biotop in der Brenndorfer Bucht ist ein idealer Lebensraum für Wasservögel, darunter auch für sehr viele Gänse.

Als vor mehr als zehn Jahren die ersten Gänse bei uns überwinterten, freuten wir uns über diese neue Wildart. Nachdem sich der erste Bruterfolg einstellte und die ersten Verbisschäden an Feldfrüchten in Ufernähe der Drau drohten, wussten wir, dass es ab Herbst eine verstärkte Bejagung braucht.

Die Bejagungerfolge in Form von Gemeinschaftsjagden waren mäßig, da Gänse sehr schlau sind und keinen Fehler zweimal machen. Nach dem ersten Jagddruck waren ganz wenig bis gar keine Tiere sichtbar und die Schusszeit verging ohne große Reduktionsmöglichkeit.

Als die Winterruhe an der Drau einkehrte, stellten sich auch die Gänse wieder bei uns ein. Es gesellten sich aber immer mehr dazu. Nachdem die ersten Gänseküken schon Ende Februar zu sehen waren, wussten wir, sie sind gekommen um zu bleiben.

Natürlich waren die Bruterfolge sensationell und zugleich wurden immer mehr Felder entlang der Drau abgefressen, sodass viele Landwirte eine starke Reduktion der Gänsepopulation forderten. Wir bekamen die Jagdmöglichkeit über die Ausnahme von Schonzeitvorschriften, konnten die Vermehrung und die Schäden aber nur mehr begrenzen. Die Population wuchs ständig weiter.

Es wurden fast alle Jagdmöglichkeiten diskutiert und praktiziert – Ansitz mit Kugelgewehr, Abstellen von Getreidefeldern vor Tagesanbruch, Bejagung am Abendstrich oder direkt

am Wasser. Schlussendlich hatten wir gute Möglichkeiten, um immer wieder einschreiten zu können und dadurch die Schäden im Rahmen zu halten.

Aus heutiger Sicht kann man nur dazu raten, Gänse von Anfang an möglichst intensiv zu bejagen, bei der Gestaltung von Biotopen ganzheitlicher zu denken und Äsungsmöglichkeiten als Ausgleich zu berücksichtigen. Es handelt sich bei Gänsen um eine interessante Wildart, die eine Niederwildjagd auf jeden Fall aufwertet. Dennoch steht die Populationsentwicklung der Gänse der des Schwarzwildes um nichts nach. Das sorgt speziell bei Schäden an der Landwirtschaft für größte Probleme.

Im Moment gibt es bei uns an guten Tagen einen Gänse-Bestand von 200–250 Stück. Dazu kommen jedes Jahr 60–100 Gänseküken, die man-



gels Fressfeinden gut aufkommen. Die Bejagung muss mit dieser Entwicklung mithalten und Schusszeiten gehören ausgedehnt und angepasst. Die Wildgans ist eine sehr edle Wildart, die aufgrund der milden Winter ganzjährig genug Äsung findet und kaum mehr als Zugvogel einzustufen ist. Ihre Verbreitung ist auch in Kärnten nicht aufhaltbar. Bestandsregulierungen müssen speziell in ungeeigneten Gebieten von Anfang an ernst genommen und konsequent durchgeführt werden.

Ing. Marjan Cik

Referent für Raub- und Niederwild



Vorsicht und Rücksicht bei Treibjagden!

Die Kärntner Jägerschaft appelliert an die Jägerinnen und Jäger, bei Treibjagden folgende Gebote besonders zu beachten.

- ❶ Den Anweisungen des Jagdleiters ist unbedingt Folge zu leisten. Fragen Sie, wenn etwas unklar ist.
- ❷ Beginn und Ende des Treibens sollen für jeden Schützen hörbar an- und abgeblasen werden.
- ❸ Das Laden und Entladen darf nur auf dem Stand erfolgen. Bei Zusammenkünften ist die Waffe gebrochen zu tragen. Vor und nach dem Abblasen (Abrufen) darf nicht mehr geschossen werden.
- ❹ Bei Abgabe von Schüssen auf den Hintergrund achten! (Gefahrenbereich beim Schrotschuss beachten! Faustregel: Schrottdurchmesser in mm x 100m).
- ❺ Mit den Nachbarschützen Verbindung (Handzeichen) aufnehmen!
- ❻ Das Verlassen des Standes, aus welchen Gründen auch immer, ist vor dem Abblasen verboten.
- ❼ Nicht auf zu niedrig streichendes Flugwild schießen! Keine Schüsse auf Flugwild unter 45 Grad abgeben!

- ❶ Berücksichtigen Sie immer die Gefahr von Gellern bei felsigem Untergrund, gefrorenem Boden oder beim Schuss in Richtung Wasserflächen!
- ❷ Nicht in Richtung der Treiber schießen, arbeitende Hunde beachten und die Sicherheit des Weideviehs nicht gefährden!
- ❸ Treiber mit im Handel erhältlichen Signalwesten bekleiden!
- ❹ Der Einsatz von Personen unter 14 Jahren als Treiber ist verboten!

Obwohl alle Jägerinnen Jäger mit gültiger Jagdkarte gegen Unfälle versichert sind, ist mit der Waffe immer und überall größte Vorsicht geboten.

Für einige wenige Jäger ist es aber keine Selbstverständlichkeit, dass sie mit gültigen Jagddokumenten bei Treibjagden erscheinen. Eine Kontrolle der Jagddokumente ist daher immer angebracht. Jagdausübungsberechtigte, Jagdleiter oder Jagdschutzorgane, die ihre Kontrollaufgaben nicht ernst nehmen, machen sich u. U. bei Unfällen mit-schuldig.

Schrotschussentfernung einhalten!

Bei Treibjagden möchten wir besonders auf Folgendes hinweisen: Die maximale Schrotschussentfernung beträgt ca. 35m! Der Schuss über diese Distanz hinaus gilt als nicht weidgerecht, weil er das Wild infolge zu geringer Deckung und Durchschlagswirkung der Schrote nicht sofort zu töten vermag.

Rücksicht auf die Bevölkerung nehmen!

Es ist verboten, an Orten zu jagen, wo durch die Jagd die öffentliche Ruhe und Ordnung gestört oder das Leben und die Sicherheit von Menschen gefährdet würde.

Treibjagd gut vorbereiten!

- ❶ Treibjagden sind mit größter Gewissenhaftigkeit zu planen und durchzuführen.
- ❷ Jagderfolg und Sicherheit hängen von guter Planung ab.

Siehe dazu auch Jagd-Unfallverhütungsvorschrift auf der Homepage www.kaerntner-jaegerschaft.at unter dem Menüpunkt Formulare.

Liste der Fachausschussreferenten

Nach dem Landesjägertag 2024 und der darauffolgenden Sommerpause trafen sich die Mitglieder des Landesausschusses, um die ersten Beschlüsse zu fassen.

Neben den wieder bestätigten und teilweise neu gewählten Referenten der Fachausschüsse wurden weitere Referenten für bestimmte Fachgebiete kooptiert. Die nachfolgenden Referenten sind während der angelaufenen Funktionsperiode für die Kärntner Jägerschaft im Einsatz.

Gewählte Referenten

Referent für Jagdrecht: Stv.-Referent für Jagdrecht:	Dr. Walter BRUNNER Dr. Klaus BRANDNER
Referent für Gamswild: Stv.-Referent für Gamswild:	BJM Ing. Franz KOSCHUTTNIGG HRL Ing. Markus LACKNER
Referent für Rotwild: Stv.-Referent für Rotwild:	BJM Raphael GRESSEL Nikolaus RIEGLER
Referent für Rehwild: Stv.-Referent für Rehwild:	BJM Ing. Wolfgang OSWALD, akdad. Jagdwirt BJM Johann WAICH
Referent für Raub-, Niederwild und Veterinärwesen: Stv.-Referent für Raub-, Niederwild und Veterinärwesen:	Ing. Marjan CIK Dipl.-Ing. Dr. Jörg WRESNIK
Referent für Schwarzwild: Stv.-Referent für Schwarzwild:	Mst. Eric LEITNER BJM-Stv. Thomas GADNER
Referent für Jagdhundewesen: Stv.-Referent für Jagdhundewesen:	Gerald HOPFGARTNER Bernd PICHLKASTNER
Referent für Berufsjäger: Stv.-Referent für Berufsjäger:	Walter PUCHER Gerald Anton LESACHER
Referent für Waffen- und Schießwesen: Stv.-Referent für Waffen- und Schießwesen:	HRL Reinhold OTT August POLANEZ jun.

Kooptierte Referenten

Referent für Falknerei:	Mag. Anton KUMNIG
Referent für Social Media & Öffentlichkeitsarbeit:	Mag. Michael BAUMGARTNER, MBA
Referent für Jagdmusik:	Erich FURIAN
Referent für Reviergestaltung und Naturschutz:	Klaus SAMITZ
Referent für Öffentliches Forstwesen:	Dipl.-Ing. Christian MATITZ
Referent für Raufußhühner:	Dipl.-Ing. Thomas HUBER
Referentin für Aus- und Weiterbildung:	Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth SCHASCHL, MSc
Referentin für Brauchtum und Jugend:	Mag. Dipl.-Ing. Dr. Elisabeth SCHASCHL, MSc
Referent für Steinwild:	HRL Ing. Markus LACKNER

Jagdliches Wissen

Gesellschafts- jagden

1. Was ist den Schützen vor einer Gesellschaftsjagd mitzuteilen?
2. Was bedeutet „Linieren“?
3. Was versteht man unter einer Streifjagd?
4. Nach welcher Faustregel wird der Erleger entschieden, wenn das Wild öfters beschossen wurde?
5. Wie sieht die Streckenlegung bei einer Gesellschaftsjagd aus?
6. Was ist der Schlüsseltrieb?

Auflösung Seite 60





Bei der Verlosung wurde aus den hunderten Einsendungen der Gewinn-Coupon von Nina Mitterer (rechts) gezogen. Die Idee, an unserem Gewinnspiel teilzunehmen, kam von ihrer Freundin.

Klassen-Ausflug in den Schlosspark Mageregg

Bei unserem Jagd-Gewinnspiel wurde die 2a-Klasse der MS Radenthein als Siegerklasse gezogen. Mitte Juni verbrachten die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Klassenlehrerin Anita Penker und ihrem Biologielehrer Wolfgang Hofer einen wunderschönen Vormittag bei der Kärntner Jägerschaft in Mageregg.



Wildparkverwalter Gerald Eberl führte die Gewinnerklasse durch einen lehrreichen Vormittag.



Rund um das Schloss Mageregg erstreckt sich ein 10 ha großer Wildpark. In dem weitläufigen Gelände kann man neben dem Rotwild auch Damwild beobachten.



Im Freigehege gab's viel zu sehen, zu entdecken und zu erleben. Das angefütterte Rotwild ließ sich gut aus der Nähe beobachten.





Im Lehrsaal der Kärntner Jägerschaft erzählte Gerald Eberl den Kindern viel Interessantes und Lustiges über Kärntens Wildtiere. Und jeder erhielt ein Bücherl, in dem er auch zu Hause noch einiges über unsere Wildtiere und ihren Lebensraum nachlesen kann.



Als Überraschung gab es für alle eine gute Jause der Kärntner Jägerschaft und **MINI-MAX** mit Würstchen, Getranken, Brezel, Apfel, Müsli-Riegeln und Vollkornkeksen sowie ein **MINI-MAX-T-Shirt**.



Und dann wurde noch ausgelassen mit Jagdhund Max gespielt.



POSTBUS sorgte für den sicheren Transport unserer Gewinnerinnen und Gewinner.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Waldschnepfen haben etwa die Größe von Tauben und wiegen rund 300 Gramm.



Sie mögen feuchte Stellen im Wald, weil sie dort Nahrung (Würmer und Insekten) finden.



Das Waldschnepfen-Männchen nennt man „Hahn“, das Weibchen „Henne“ und der Nachwuchs sind die „Jungen“.

Waldschnepfe

- der Vogel mit dem langen Gesicht

Waldschnepfen sind ein sehr geheimnisvoller Bewohner unserer Wälder. Obwohl sie bei uns in großer Anzahl in nahezu jedem Wald bis hinauf zur Waldgrenze vorkommen, sehen und hören wir sie nicht. Wir sprachen mit Gerald Eberl von der Kärntner Jägerschaft über diese heimlichen Vögel.

Heimlicher Vogel

Die Waldschnepfe ist mit ihrem tarnfarbenen Federkleid so perfekt an den Waldboden angepasst, dass man sie nicht sieht, selbst wenn man nur wenige Meter entfernt an ihr vorbeigeht.

Erst im letzten Abendlicht fliegt sie auf Futtersuche. Sie streicht (*fliegt*) sehr schnell, aber nahezu lautlos vom Wald auf Felder und Wiesen. Dort sucht sie mit ihrem langen Stecher (*Schnabel*) im Boden nach Würmern, Schnecken, Käfern, Larven und anderen Insekten. Der Stecher kann durch den beweglichen Oberschnabel wie eine Pinzette verwendet werden. Dabei bewegt der Vogel nur das vordere Drittel, ohne dass er gleich seinen ganzen Schnabel öffnen muss. In der Morgendämmerung streicht die Waldschnepfe wieder zurück in den sicheren Wald.

Mehr Infos zum Thema Jagd und über Führungen im Schloss Mageregg erhaltet ihr bei der Kärntner Jägerschaft, Gerald Eberl, Telefon: 0463/ 51 14 69 - 12

www.kaerntner-jaegerschaft.at





Zug- und Lagerschnepfen

Nicht alle Schnepfen leben das ganze Jahr über bei uns. Einige fliegen im Herbst in den Süden, um dort den Winter zu verbringen. Sie werden als **Zugschnepfen** bezeichnet.

Unsere **Lagerschnepfen** hingegen bleiben auch in der kalten Jahreszeit in Kärnten. Durch die milderen Winter finden die Vögel auch im Winter genügend Nahrung und immer weniger fliegen weg in den Süden.



Jagdhund Max

Trophäen und Wildbret

Da bei uns sehr viele Schnepfen leben, dürfen sie auch bejagt werden. Doch der Vogel ist **bestens getarnt** und streicht (*fliegt*) nur in der **letzten Abenddämmerung** sowie im **ersten Morgengrauen** mit **hohem Tempo** durch die Lüfte. So werden in Kärnten nur

etwa 150 Schnepfen pro Jahr erlegt. Bei etwa 13.000 Jägerinnen und Jägern und 1.700 Jagdgebieten ist das eine recht kleine Zahl.

Waldschnepfen haben ein sehr **gutes Wildbret** (*so nennt man das Fleisch von Wildtieren*) und ihre Malerfederchen sowie der Schnepfenbart sind begehrte und **seltene Trophäen** (*Andenken*), die zu wunderschönen Schmuckstücken verarbeitet werden. Die **Malerfeder** ist die erste verkürzte Schwungfeder und den **Schnepfenbart** findet man am Bürzel (*Hinterteil*) des Vogels.



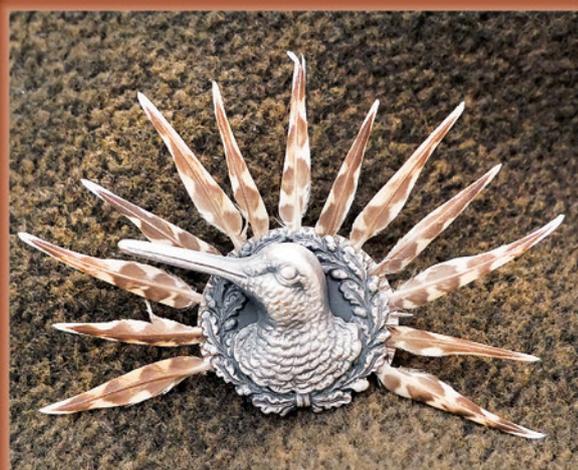
Zwei Malerfedern und ein Schnepfenbart



Die scheuen Einzelgänger drücken sich tagsüber bestens getarnt auf den Waldboden.



Die Henne brütet am Boden. Meist 4 Eier, aus denen nach 20 bis 22 Tagen die Jungen schlüpfen.



Hier seht ihr ein besonders schönes Schmuckstück: ein so genanntes „Schnepfenradl“ (aus Malerfedern).

Fotos: Gerald Eberl, Freepik, Ronald Slabke CC BY-SA 3.0, Jason Thompson CC BY-SA 2.0, Imran Shah CC BY-SA 2.0, Stephan Sprinz CC BY-SA 4.0, Roger Culos CC BY-SA 4.0

Auf der Pirsch

Über 450 Leute feierten am 31. August die Hausmesse bei Jagd- waffen Rauter. Es gab eine große Verlosung mit Preisen im Wert von € 8.500,-. Hauptpreis war eine Blaser R8 Professional Success. Es war beste Stimmung bei Musik, Speis und Trank – ein gelungenes Fest.



Auch heuer organisierte die Jagdgesellschaft Te- chelsberg am 15. August das alljährliche Jägerfest. Zu Beginn des Festes wurde durch Generalvi- kar Dr. Johann Sedlmaier eine Hubertusandacht abgehalten. Später fing das Armbrust- und Luft- druckschießen an, bei dem man großartige Preise gewinnen konnte.



Heuer lud die Chorgemeinschaft Wieting zum Almsingen auf der Breitofnerhütte ein. Zuvor hielt die ansässige Jagdgesellschaft eine Gesellschaftsjagd ab und danach wurde zu Speis und Trank eingeladen. Am 3. Au- gust konnte man der Saulalpe seltene Töne entnehmen – darunter das Alphorn, Gäste- singen mit verschiedenen Chören u. a. dem Da-8GSONG und das Verblasen einer Gams von der JHBG-Wieting.



Bei der Nationalparkbeiratssitzung nahmen Landesjägermeister Dr. Walter Brunner, Verw.-Dir. Dr. Mario Deutschmann und Mag. Gerald Muralt, Wildbiologe der Kärntner Jägerschaft, als Experten für die Jagd in Kärnten teil. Beim Informationsaustausch über Monitoring-Projekte, Wildkrankheiten und Artenbestände wurde auch über die Zukunft beraten.



Am zweiten Septemberwochenende nahm die Jagdgesellschaft Grafenstein beim Erntedankumzug der Landjugend mit einem jagdlich geschmückten Umzugswagen teil. Lukas Deutschmann, diesjähriger Staatsmeister im Harmonikaspielen, ließ mit seinem musikalischen Können aufhorchen.



Der Österreichische Basset- und Laufhunde Club (ÖBaLC) stellt sich vor

Der ÖBaLC wurde im Jahr 1972 gegründet. Mittlerweile ist er Mitglied des Österreichischen Kynologenverbandes (ÖKV), Teil des Österreichischen Jagdgebrauchshunde-Verbandes (ÖJGV) und damit auch angeschlossen an die FCI.

Folgende Rassen sind durch den ÖBaLC vertreten:



Der **Basset Hound** ist eine kraftvolle und niederläufige Hunderasse. Als sog. kleiner Laufhund verfügen sie über Gutmütigkeit, Temperament, Kondition und eine überraschend große Bewegungsfreude. Er sucht und verfolgt das Wild ausschließlich mit der tiefen Nase und auf der warmen Fährte immer laut. Zusätzlich zur typischen Brackierjagd eignet er sich für den Einsatz bei Drückjagden. Der Ursprung des Basset Hounds lässt sich bis ins Mittelalter zurückverfolgen. In England wird er bis heute als Meutehund jagdlich geführt und gefordert.



Der **Petit Basset Griffon Vendéen** (PBGV) ist ein beeindruckender Jagdhund aus Frankreich. Er ist klein, aber kräftig gebaut, mit einem kompakten und beweglichen Körper, der ihm erlaubt, sich geschickt durchs Gelände zu bewegen. Der PBGV ist sowohl ein Familienhund als auch der ideale Begleiter des Jägers, der bei Nachsuchen wie auch bei der Hasenjagd zuverlässig und ausdauernd agiert.



Der **Bloodhound**, auch bekannt als Chien de Saint Hubert, ist ein massiver, großgewachsener Jagd- und Spürhund und gilt als der mächtigste aller Laufhunde. Bloodhounds sind eine geschichtsträchtige Hunderasse, mit einer starken Bindung an den Hundeführer.

Die Mönche der Abtei St. Hubert in den Ardennen gelten als die Züchter dieser besonderen Hunde. Die großen St. Hubert-Laufhunde sind seit jeher für ihre Robustheit und unermüdliche Ausdauer, insbesondere bei der Hetzjagd auf Wildschweine sowie beim Aufspüren von verwundetem Wild, geschätzt.

➊ Weitere Jagdhunderassen, die der ÖBaLC betreut, sind der Grand Basset Griffon Vendéen, Basset fauve de Bretagne, Basset bleu de Gascogne, Basset Artésien Normand und Black and Tan Coonhound.

Präsidentin: Franziska Kampleitner
0660/4688067

Jagdreferat: Oliver Hellenschuss
0664/3108451



Die unverzichtbare Rolle der Jagdhunde - Nachtrag

Leider sind bei so vielen Jagdhunderassen drei nicht in der August-Ausgabe des „Der Kärntner Jäger“ verzeichnet worden. Wir entschuldigen uns für dieses Versehen!

Vorstehhunde:

- ❶ **ÖCBV – Österreichischer Club für Bretonische Vorstehhunde**
www.epagneulbreton.at

Laufhunde bzw. Bracken:

- ❷ **ÖBaLC – Österreichischer Basset- und Laufhunde Club**
www.bassetclub.at
- ❸ **Klub für Schweizer Laufhunde**
www.laufhund.at

Alle Rassehundclubs im Überblick: siehe „Der Kärntner Jäger“ August 2024, Nr. 276, Seite 6



Schätzspiel

Wie viele Kilogramm Wildbret wurden im Jahr 2023 in Kärnten „mit Hund gefunden“?

Sicherheit und Sichtbarkeit sind das A und O bei Gesellschaftsjagden! Mit freundlicher Unterstützung von Niggeloh gibt es nachstehende Produkte für die drei genauesten Schätzungen zu gewinnen:

1. Rucksackgewehrgurt Titan II Trail
2. Schweißriemen Trail Ultra
3. Umhängeleine Stretch

Einsendung der Antwort bis spätestens **11. November 2024** an johanna.legenstein@kaerntner-jaegerschaft.at

BEOBACHTEN.

AN SPRECHEN.



tM35+


SWAROVSKI
OPTIK

JAGEN.

SEE THE UNSEEN



V.l.n.r.: Buttazoni, Polanez, Ott, Samitz, Frühstück, Karner

46. Bundesmeisterschaft der österreichischen Landesjagdverbände

Die Bundesmeisterschaft der Neuheiten

Dieses Jahr folgten wir der Einladung des oberösterreichischen Landesjagdverbandes nach Hohenzell/Viecht zur Bundesmeisterschaft.

Erstmalig in der Geschichte der Bundesmeisterschaften nahmen heuer auch zwei Damen an der Veranstaltung teil: Sigrid Frühstück (KTN) und Johanna Legenstein (Mannschaftsführerbewerb). Beide kom-

men, was uns natürlich sehr stolz macht, aus Kärnten und zeigten bei ihrer Premiere ausgezeichnete Leistungen.

Der Kugelbewerb wurde im Innviertler



August Polanez



Manfred Buttazoni



Johanna Legenstein ist die erste weibliche Mannschaftsführerin bei einer Bundesmeisterschaft und erhielt ihre Urkunde von Landesjägermeister (OÖ) Herbert Sieghartsleitner und Landesschießreferenten (OÖ) Hans-Jörg Bernhardt.

Schießzentrum in Hohenzell ausgetragen. Auch in Viecht erwarteten uns zwei sehr selektive und anspruchsvolle Tontaubenstände, welche sogar für die erfahrensten österreichischen Schützen eine Herausforderung darstellten.

Mit einer souveränen mannschaftlichen Leistung konnten wir mit dem Team Kärnten (A. Polanez, M. Butazoni, R. Ott, C. Samitz, S. Frühstück, M. Karner) einen guten Platz im Mittelfeld erreichen und blicken schon in Richtung 2025.

Im Januar starten wir wieder mit dem Neujahrsschießen am Johannesberg und der Qualifikation für die nächste Bundesmeisterschaft in Salzburg.

Abschließend möchte ich den Siegern des diesjährigen Bundesschießens und vor allem dem oberösterreichischen Landesschießreferenten Hans-Jörg Bernhardt und seinem Team zu dieser gelungenen und bestens organisierten Veranstaltung gratulieren.

HRL Reinhold Ott
Landesschießreferent



Sigrid Frühstück ist die erste weibliche Teilnehmerin in der Mannschaft einer Bundesmeisterschaft.

JUNGGÄGER PAKET 2024

Signature®
Luxus Lochschaft

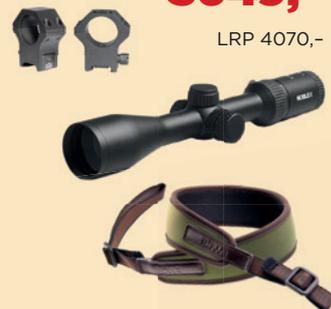
mit Zielfernrohr
Noblex 2 - 12x50

mit Riemen
plus EAW Montage

Aktionspreis

3649,-

LRP 4070,-



Das Beste aus 25 Jahren
Erfahrung. Gewohnt
professionell, zuverlässig
und treffsicher.



FÜR ALLE PRODUKTE GILT:

- Innovatives Handspannsystem
- Mündungsgewinde mit Schutzhülse
- Moderne Wechsellauftechnologie
- Überlegene Sicherheit durch Drehwarzenverriegelung



GENERALVERTRIEB WAFFEN IDL

Weitere Infos zu Rössler-Händlern in Ihrer Nähe:
+43 4852 636660, office@waffen-idl.at



Sieger der Mannschaftswertung: Hegering 21 – Köstenberg

Treffsicherheit und Kameradschaft

Hegeringmannschaftsschießen im Jagdbezirk Villach



Erster Platz in der Einzelwertung: Christoph Hufnagel

Das Bezirksschießen der Jäger aus Villach und Umgebung ist bereits seit 2016 ein wichtiges Ereignis im Kalender vieler Jagdvereine und Schützen.

Bereits seit 2015 ist Hermann Trines Schießreferent des Jagdbezirkes Villach und so kam er gemeinsam mit HRL Heribert Bierbaumer aus St. Jakob i.R. auf die Idee, einen Schießwettbewerb zwischen den Hegeringen zu veranstalten.

Bei strahlendem Sonnenschein und großer Hitze nahmen heuer beim Hegeringmannschaftsschießen in Tiffen insgesamt elf Mannschaften mit jeweils vier Schützen aus verschiedenen Jagdvereinen des Bezirkes teil. In unterschiedlichen Disziplinen, wie dem Schießen auf den Kipphasen und dem Schießen auf den Fuchs (sitzend



Gruppenfoto des Hegeringmannschaftsschießen 2024 (li.) mit Rückblick auf die selbe Veranstaltung vor vielen Jahren im Suchergraben (r.).

aufgestützt), zeigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre Fähigkeiten. Im Fokus standen aber auch das Schießen auf den Rehbock (freier Bergstock) und auf die Gams (fester Bergstock).

In der Einzelwertung setzte sich Christoph Hufnagel mit einer herausragenden Leistung durch. Mit 110 von 120 möglichen Punkten sicherte er sich souverän den ersten Platz. In der Mannschaftswertung konnte sich der Hegering 21 – Köstenberg durchsetzen und den begehrten Wanderpokal mit nach Hause nehmen. Die Schützinnen und Schützen Waltraud Kleber, Walter Kleber, Johann Nagele und Josef Nagele konnten ihren Sieg kaum fassen. Mit 355 Punkten sicherten sie sich den Pokal in Form einer Gams.

Die Ehrenscheibe ging an Hannes Reimann, was alle besonders freute, da er die gute Seele der Schießstätte Tiffen ist und nun immer eine Erinnerung an das Hegeringmannschaftsschießen 2024 des Bezirkes Villach hat.

Nach dem spannenden Wettkampf fand die Siegerehrung statt. Im Anschluss wurde beim gemeinsamen Essen auf die Erfolge angestoßen.

„Wir freuen uns auf die nächsten Jahre und sind gespannt, wie sich das Bezirksschießen weiterentwickeln wird!“

**Bezirksjägermeister
Wolfgang Oswald**

Der Bezirksschießreferent Hermann Trines möchte sich bei allen Helferinnen und Helfern wie auch bei den Betreibern der Schießstätte Tiffen bedanken und freut sich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: „Ziel anvisieren und Treffer landen!“ Weidmannsheil!

**Hermann Trines
Bezirksschießreferent Villach**



Gewinner der Ehrenscheibe: Hannes Reimann



Wilde Küche

Enten Pho

Was ist Pho?

Pho (ausgesprochen „fuh“) ist eine traditionelle Suppe der vietnamesischen Küche. Eine mögliche Wortherkunft ist die vietnamesische Aussprache für das Gericht „Pot-au-feu“ (frz. für „Topf auf dem Feuer“). Pho wird als Nationalgericht Vietnams angesehen.

Pho oder Ramen?

Die Pho wird mit Reisnudeln gegessen, Ramen mit Weizennudeln. Im Gegensatz zu Pho wird Ramen mit Miso (Gewürzpaste) gewürzt. Auch das Topping auf den Suppen ist unterschiedlich.

Der Pho-Entenfond

Zubereitungszeit: 3 bis 4 Std.



Zutaten für 2,5l

- 4 kg Entenkarkassen, Abschnitte, Schwingen etc.
- 2 EL Sonnenblumenöl
- 3 Karotten
- ¼ Knollensellerie
- 1 Stange Porree
- 2 große Zwiebeln
- 5 Stängel Petersilie
- 2 Lorbeerblätter
- 8 Pfefferkörner
- 3 Nelken
- 5 Wacholderbeeren
- 2 Sternanis
- 1 Zimtstange
- 2 Msp. gem. Piment
- ½ TL Fenchelsamen
- Salz
- 1 Stück Ingwer
- 1 Limette
- 1 Chilischote

Zubereitung

Den Backofen auf 200°C vorheizen. Die Karkassen, Abschnitte, Schwingen in gleichmäßige Stücke hacken und im Bräter mit Sonnenblumenöl im Ofen ca. 15 min leicht rösten.

Karotten und Sellerie putzen, schälen und in Würfel schneiden. Porree putzen, waschen, längs halbieren und in Stücke schneiden. Zwiebeln halbieren und die Schnittfläche in einer gusseisernen Pfanne 2–3 Minuten sehr dunkel bräunen – das verleiht dem Fond die Bernsteinfarbe.

Den Bräter wieder auf den Herd stellen und mit kaltem Wasser auffüllen. Wurzelgemüse, Kräuter, Gewürze, Zwiebeln, Limettensaft, Salz und in Scheiben geschnittenen Ingwer zu-

geben. Chilischote in feine Rädchen schneiden und nach gewünschter Schärfe einrühren.

Die Brühe langsam erwärmen und mindestens 2 ¼ Std. köcheln lassen – nur dann geben die Knochen den Geschmack an die Brühe ab. Wenn sich an der Oberfläche Schaum bildet, diesen nicht abschöpfen! Der Schaum bindet die Trübstoffe in der kochenden Brühe und kann erst nach ca. 1 ½ Std. abgeschäumt werden.

Nach dem Kochen durch ein feines Sieb oder ein Tuch passieren; je nach Geschmack einreduzieren.

Die Toppings

Zutaten

- Reisnudeln / Linsennudeln
- Entenbrust
- Salz
- Ingwer
- Schalotte
- Sojasauce
- Zucker
- 5-Gewürze-Pulver
- Pfeffer
- Frühlingszwiebel
- Limette
- Chili
- Koriander

Zubereitung

Die Reis- oder Linsennudeln in lauwarmem Wasser einweichen.

Die Entenbrust abwaschen, mit Küchenrolle trocknen und die Hautseite mit 1 TL Salz einreiben. Das Salz ent-



Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

» € 23,-



zieht der Haut Feuchtigkeit, sodass sie beim Grillen krosser wird.

Ingwer schälen und fein reiben. Schalotte schälen und fein hacken. Alles zusammen in einer Schüssel mit je 1 TL heller und dunkler Sojasauce, 1 TL Zucker und 5-Gewürze-Pulver verrühren. 3–4 Umdrehungen mit der Pfeffermühle hinzugeben.

Die Entenbrust vom Salz befreien, trocknen und in die Marinade einlegen; gründlich darin wenden und kühl stellen.

Den Backofen auf 200° C aufheizen. Die Entenbrust aus der Marinade

nehmen, die Hautseite abtupfen, dabei von Ingwer und Schalotten befreien (wird sonst beim Grillen schwarz) und mit einem Pinsel einölen. Auf ein Grillgitter über einer Fettauffangschale legen und in die mittlere Schiene des Ofens schieben – ca. 20–30 Min. braten. Bei 55°C Kerntemperatur ist die Entenbrust medium-rare und bei 60°C medium gebraten.

Die Reis- oder Linsennudeln aus dem Wasser nehmen, abtropfen, in kochendem Wasser 1–2 Min. garkochen, abgießen und mit kaltem Wasser überbrausen, damit sie nicht zusammenkleben.

Frühlingszwiebel waschen und das Grüne quer in Ringe schneiden – das Weiße in 4 cm Stücke und dann längs in feine Streifen. Limette in Achtel schneiden, Chili feinhacken und auf einen kleinen Teller legen.

Zum Schluss die Toppings im Teller mit Pho übergießen und nach Wahl mit Frühlingszwiebeln, Chili und Koriander garnieren.

Sabine Fliesser-Just & Johanna Legenstein
 Instagram: [@gams_und_krone](#)





Der Jagdpachtvertrag

Mit einem Pachtvertrag überlässt der Verpächter dem Pächter gegen Entgelt den Gebrauch einer unverbrauchbaren Sache – darunter fallen auch Rechte – zur Nutzung.

Jagdpachtverträge bedürfen der Schriftform sowie, zu ihrer Wirksamkeit, der Genehmigung der Bezirksverwaltungsbehörde. Gemäß § 16 Abs 2 Kärntner Jagdgesetz 2000 – K-JG, LGBl. Nr. 21/2000, idgF, hat ein Pachtvertrag jedenfalls die folgenden Punkte zu enthalten:

- ❶ Namen des Pächters und des Verpächters,

- ❷ Bezeichnung des Jagdgebietes,
- ❸ Größe des Jagdgebietes,
- ❹ Pachtdauer sowie
- ❺ Pachtzins und den Zeitpunkt seiner Erlegung.

Neben dem Mindestinhalt, den ein Pachtvertrag aufweisen muss, können darin auch Regelungen über die Zahl der Jagderlaubnisscheine, die zu bestellenden Jagdschutzorgane, die Hundehaltung und den Ersatz für Wild- und Jagdschäden sowie sonstige mit der Jagd zusammenhängende und dem K-JG nicht widersprechende Bestimmungen aufgenommen werden.

Jagdpachtverträge für die Verpachtung von Gemeindejagden haben zusätzlich die Bestimmung zu enthalten, dass sich der Pächter verpflichtet, mindestens die Hälfte der jährlich ausgegebenen Jagderlaubnisscheine für in der Gemeinde ansässige Jäger auszustellen.

Die Landesregierung hat in Entsprechung dieser gesetzlichen Vorgaben durch Verordnung **Muster** für Pachtverträge für die Verpachtung von Gemeindejagden und Eigenjagden



erlassen, welche gemäß § 16 K-JG iVm § 1 Verordnung der Landesregierung vom 23. Mai 2006 zur Durchführung des Kärntner Jagdgesetzes 2000 (LGBl Nr. 32/2006, idgF) zu verwenden sind.

HINWEIS: Durch die Verwendung der von der Landesregierung verordneten Muster für Pachtverträge ist sichergestellt, dass sämtliche für die Pachtung einer Jagd relevanten Punkte abgedeckt und allfällige Unklarheiten hintangehalten werden.

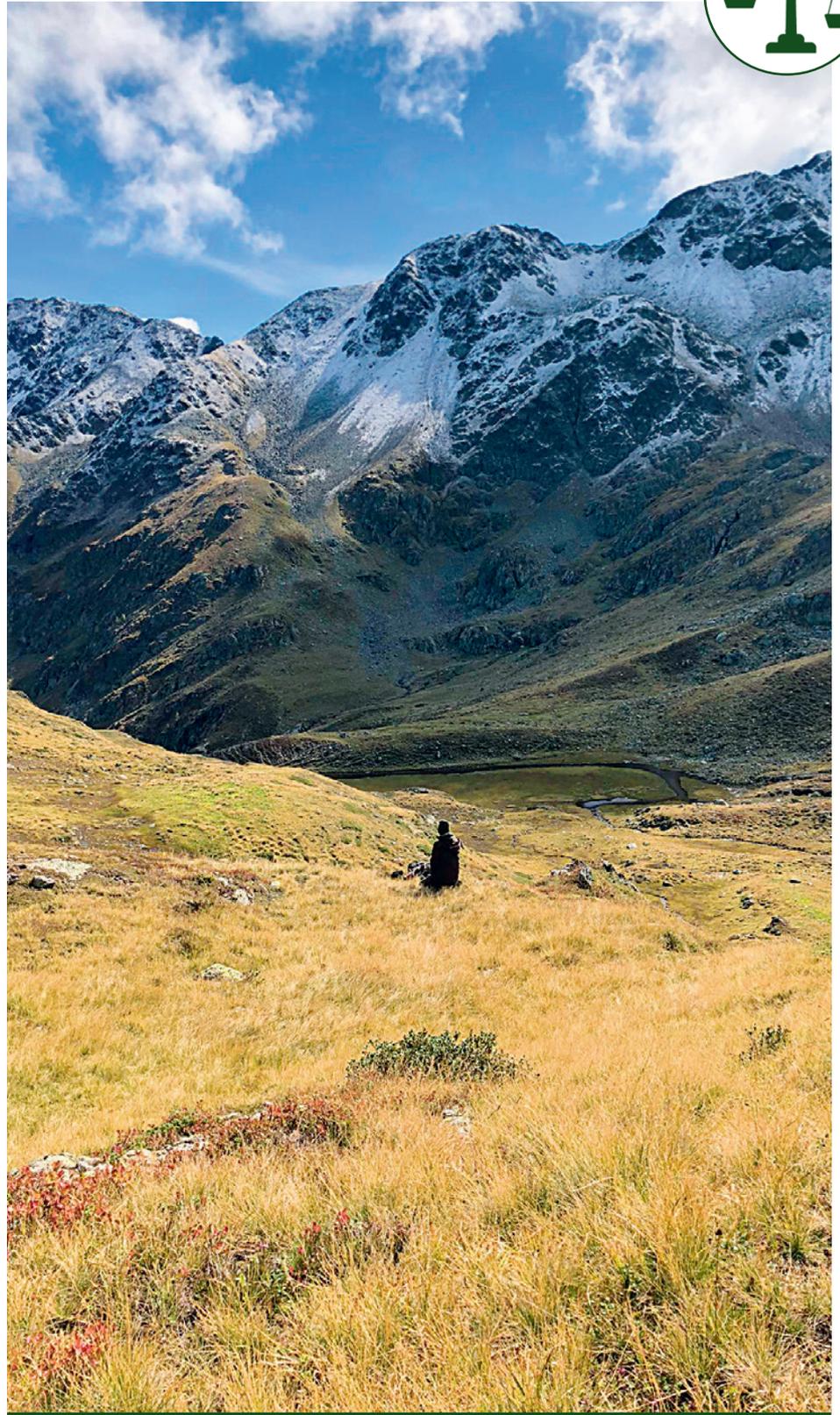
Der Pachtzins

Eine zentrale Rolle im Jagdpachtvertrag spielt die Regelung über den Pachtzins.

Der Pachtzins ist nicht nur für Pächter und Verpächter von Bedeutung, sondern stellt zusammen mit allfällig vereinbarten Nebenleistungen (bspw. Entschädigung für Hütten- oder Wegbenützung) auch die Berechnungsgrundlage für die **Jagdabgabe** dar (siehe dazu die Ausgaben des Kärntner Jägers Nr. 262/2022 und 269/2023).

Die Höhe des Pachtzinses kann von den Vertragsparteien grundsätzlich frei festgelegt werden. Ebenso obliegt es den Vertragsparteien, ob der Pachtzins wertgesichert werden soll.

Im Rahmen einer Wertsicherungsvereinbarung wird der Pachtzins an einen zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses gültigen Index geknüpft (in der Regel ist dies der Verbraucherpreisindex – VPI – welcher von der Statistik Austria veröffentlicht wird). Allenfalls kann ein Schwellenwert vorgesehen werden, wobei Indexveränderungen bis zum Erreichen der Schwelle unberücksichtigt bleiben und erst bei dessen



Überschreitung eine Anpassung des Pachtzinses erfolgt.

Zweck einer Wertsicherungsklausel ist es, einen Ausgleich für die Inflation zu schaffen. In diesem Zusammenhang soll jedoch nicht unerwähnt bleiben, dass den Vertragsparteien aufgrund der Vertragsfrei-

heit eine Vielzahl an Möglichkeiten offensteht, um einen Interessensausgleich herzustellen und – im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben – auch kurze, flexible Lösungswege eingeschlagen werden können.

Mag. Jasmin Hainzl



Kids retten Kitz in St. Margareten i.R.

Freude am Lernen von und mit der Natur – das nimmt sich die Jagdgesellschaft St. Margareten im Rosental zu Herzen. Zum zweiten Mal wurde das Projekt „Walderlebnistag“ gestartet, bei dem 40 Kinder spielerisch den Wald und all seine Bewohner kennenlernen konnten.

Bei der Ankunft am Sportplatz wurden alle Kinder in die Gruppen von Gams, Reh-, Schwarzwild und Fuchse eingeteilt. Jeweils ein Jäger stand seinem „Rudel“ mit Rat, Tat und Pflastern zur Seite.

Das Starten einer Drohne zog alle Aufmerksamkeit auf sich, denn die Kinder durften live miterleben, wie die Kitzrettung per Wärmebildkamera funktioniert. Dafür wurde Jagdhund „Nemes“ von Jäger und Kitzretter Edi Kienleitner am Sportplatz abgelegt. Am Bildschirm, bereitgestellt von der Firma Elektro Gernot Ruhs, entdeckten die Kinder ihn als roten



Punkt, der Wärme abstrahlte. Als die Kinder sich zur Rettung näherten, tauschte Nemes seine Rolle mit einem Plüsch-Kitz. Bezirksjägermeister-Stv. Ing. Mario Velikogne zeigte daraufhin vor, wie Rehkitze von Jägerinnen und Jägern zwischenzeitlich versorgt und vor dem Mähtod bewahrt werden.

Das Plüsch-Kitz war gerettet, die Kids begeistert. Weiter ging es mit vier Stationen, wo probiert, erspät und ertastet wurde, was der Wald zu bieten hat. Neben den fleißigen Helfern der Jagdgesellschaft St. Margareten i.R. hielten DI Anna Kette, BSc (KLAR! Rosental) und DI Elisabeth Wedenig, BEd (Waldverband Kärn-



ten) spannende Entdeckungen für die Kinder bereit.

Wer den Wald und seine klimatisch wichtigen Funktionen kennengelernt hat, durfte im Zweierteam mit verbundenen Augen Bäume ertasten. Nach dem Entdecken mehrerer Hochsitzarten übten sich einige Kinder wie richtige Jägerinnen und Jäger im „Ansitzen“. Der Bienen-Schaukasten „Fotobeute“ bot den Gruppen die Möglichkeit, die verschiedenen Schichten eines Bienenstocks zu verstehen. Als besondere Überraschung durften alle den frischen Honig direkt aus einer Bienenwabe probieren.

Die Vormittagsjause und der Mittags-Hot-Dog vom Wild gaben genügend Energie, um in das Nachmittagsprogramm zu starten. Noch bis 16 Uhr

„Wir Jägerinnen und Jäger freuen uns zu sehen, wie Kinder spielerisch die einzelnen Funktionen des Waldes entdecken. Das Vorwissen der Kinder ist dabei jedes Jahr beachtlich!“

DI Dr. Thomas Varch,
Organisator und Obmann
der Jagdgesellschaft
St. Margareten i.R.

wurden mit den Kindern dank der Baumschule Jöbstl Bäume gepflanzt, Leinentücher mit Blumenkunst verziert und die „Wohnung“ von Fuchs und Dachs besichtigt.

In Kooperation mit der Gemeinde St. Margareten i.R., der Landesregierung Kärnten, der Kärntner Jägerschaft, dem Waldverband Kärnten, der

KLAR! Rosental und weiteren Sponsoren geht dem Walderlebnistag vor allem viel Zeitaufwand zur Ideenfindung und Organisation voraus. Alle Jäger haben sich den Tag extra für die Kinder freigenommen. Ihr Lohn ist es, ihre „Rudel“ für Jagd und Natur begeistert zu haben.

Gloria Horn, BA MA





Unterwegs mit Völkermarkter Jägern

Ein erfolgreiches Projekt seit 2012

Im Rahmen des Ferienprogramms der Stadtgemeinde Völkermarkt organisierte die Jagdgesellschaft Völkermarkt – bereits zum wiederholten Mal – eine Begehung des heimischen Jagdreviers für Kinder aus der Gemeinde im Alter von sechs bis zwölf Jahren. Diesmal hat die Führung mit 33 Kindern, sowie vier Betreuerinnen und Betreuern am Donnerstag, den 1. August 2024 vormittags stattgefunden.



Auch heuer wurde das Waldgebiet am Lilienberg, ausgehend vom sogenannten „Schinterbrünnl“ bis zum neu angelegten Aussichtsplatz oberhalb des Ortsteiles „Ritzing“ erkundet. Obmann Franz Matschek jun. und Jagdleiter Patrick Grutze führten die Kinder durch die Natur und erklärten ihnen Wissenswertes über den Lebensraum unseres Wildes.

Jagdleiter-Stv. Franz Sickl zeigte den Kindern anhand von Tierpräparaten, welche Wildtiere hier bei uns leben und welche Aufgaben die Jägerinnen und Jäger im Rahmen der Wildhege leisten. Auch das richtige Verhalten

in der Natur und der Umweltschutz wurden mit den Kindern besprochen. Anlässlich dieser Begehung war für die Kinder auch sichtbar, welche Schäden der Sturm in den vergangenen Monaten und Tagen im Wald angerichtet hat. Diese Schäden und vor allem die Gefahrenstellen wurden dort zum größten Teil schon Tage vor der Begehung bereits aufgearbeitet.

Am Aussichtsplatz angelangt, gab es zum Abschluss der Führung für die Kinder auch diesmal wieder eine deftige Jause mit Getränk, bei der sie kräftig zupackten. Besonderer Dank gilt der Kärntner Jägerschaft für die

Jausenspende wie auch unseren vier lehrenden und organisierenden Jägern – Obmann Franz Matschek jun., Jagdleiter Patrick Grutze, Jagdleiter-Stv. Franz Sickl und Paul Nagele – der Jagdgesellschaft Völkermarkt für ihren freiwilligen Einsatz.

Wir hoffen, dass wir den Kindern etwas über die Jagd und Natur vermitteln konnten. So freuen wir uns auf die nächsten Reviergänge mit ihnen im kommenden Jagdjahr 2025.

**Obm. ÖR Franz Matschek, jun.
Helmut Kalian**



Wenig Scheu vor der Kamera zeigte dieser junge Bussard und flog Markus Sabitzer im September vor die Linse.



Schnappschuss

Sind Sie schon einmal mit Fotokamera statt Jagdwaffe gepircht? Kam Ihnen schon die Idee, statt dem Spektiv die Kamera mit auf den Hochstand zu nehmen?

Tatsächlich wurde ein beachtlicher Großteil der Wildtier- und Landschaftsfotos im „Der Kärntner Jäger“ von Jägerinnen und Jägern als Hobbyfotografen im Revier aufgenommen. Einige Fotos jagdlich affiner Berufsfotografen aus Kärnten darf die Redaktion auch Teil des Repertoires nennen.

Coverfoto gesucht!

Um immer neue, einzigartige Momente der Jagd im „Der Kärntner Jäger“ abbilden zu können, sucht die Redaktion Ihre Schnappschüsse. Die besten Aufnahmen werden veröffentlicht und die Fotografin oder der Fotograf namentlich erwähnt.

Als Dank bekommt die Gewinnerin oder der Gewinner nach jeder Ausgabe einen Sachpreis persönlich zu-



geschickt. **Im Oktober können Sie ein Handtuch der Kärntner Jägerschaft in passender Größe für den Pirschrucksack gewinnen.**

So funktioniert's:

- 📧 Einsenden per E-Mail an redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at
- 📎 Unbearbeitetes Foto im Anhang beifügen

📎 **Bilddateigröße beachten: ca. 5 MB bzw. 300 dpi**

- 📅 Jeweiliger Redaktionsschluss:
7. Jänner, 1. März, 1. Mai, 1. Juli,
1. September und 1. November

Rechtlicher Hinweis:

Die Einsender gewährleisten, dass sie an den übermittelten Fotos sämtliche Rechte uneingeschränkt besitzen und keine Rechte Dritter berühren. Mit Ihrer Teilnahme bestätigen Sie uns bei der Darstellung von Personen, dass keine Persönlichkeitsrechte verletzt werden und die abgebildeten Personen mit einer Veröffentlichung Ihres Bildes einverstanden sind, sowie, dass Ihnen das Urheberrecht an jedem einzelnen eingereichten Foto zusteht und dass es frei von Ansprüchen und Rechten Dritter ist. Die Teilnehmer räumen der Kärntner Jägerschaft mit der Einsendung des oder der Fotos uneingeschränkt und unentgeltlich das Recht ein, übermittelte Fotos zu nutzen und zu veröffentlichen.

NEU!

Unsere NEUEN Produkte!



Regenschirm

Erhältlich in Landes- und
Bezirksgeschäftsstellen

KEIN VERSAND

» € **15,-**



Kordhemd unisex

Mit Logo und Weidmannsheil
am linken Ärmel

Größen S-3XL

» € **68,-**



Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Microfleece Jacke

3-Lagen-Microfleece-Jacke mit Logo
m/w, Größen: XS-XXL

» € **72,-**



Polo-Shirt

Hochwertiges Polo mit Logo aus doppelt
einlaufvorbehandelter, gekämmter, ring-
gesponnener Baumwolle
m/w, Größen: S-3XL

» € **38,-**



Softshell Gilet

Softshell Gilet mit Logo:
Atmungsaktiv und wasserabweisend
m/w, Größen: S-3XL

» € **49,-**



BIO Sweater

Bio-Sweater aus Baumwolle mit
„Weidmannsheil“ am linken Ärmel
& Leitspruch am Rücken,
m/w, Größen: unisex XS-3XL

» € **45,-**

Direkt bestellen über unseren Online-Shop!



Mütze

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **14,-**



Schildkappe

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **18,-**



Powerbank

Für die Energieversorgung am Hochsitz:
Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **20,-**



Fleecedecke im Baumwollbeutel

➤ € **24,-**



Duschtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **22,-**

Handtuch

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft

➤ € **17,-**



Edelstahl-BBQ-Set

5-teiliges BBQ-Set „Wildes Kärnten“

➤ € **29,-**

Kochschürze

„Wildes Kärnten“-Kochschürze

➤ € **23,-**





Unsere Produkte – jetzt im Online-Shop bestellen!



Damen-Gilet

Mit Schriftzug der Kärntner Jägerschaft
am Rücken

Derzeit nicht in allen Größen verfügbar!

» € **59,-**



Kapuzensweater

Mit Logo und „Weidmannsheil“ am linken Ärmel
m/w, Größen S-3XL

» € **59,-**



Kinder Polo-Shirt

Mit Logo und reflektierendem Schriftzug am Rücken „Frechdachs“
m/w, Größen 110/116 und 122/128

» € **28,-**



Rucksack

Mit Logo der Kärntner Jägerschaft,
Schultergurte verstellbar und
gepolstert, Fassungsvermögen 27l

» € **38,-**

Aktualisiert!



Jagdausbildung Kärnten

Eine Mappe, die alle Themen der Jagdausbildung in Kärnten umfasst.

Diese Ringmappe wurde im Mai 2024 aktualisiert und ist eine Ausbildungsunterlage von der Kärntner Jägerschaft. Darüber hinaus dient sie als verlässliches Nachschlagewerk für alle Jägerinnen und Jäger, die ihr Wissen frisch und reich halten möchten.

Die Ausbildungsmappe ist in der Landesgeschäftsstelle zum Preis von € 95,- erhältlich.

Die Jagd ist ein facettenreiches Themengebiet, bei dem niemand ausgelernet hat – bleiben Sie am aktuellsten Stand!

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 1. November 2024.

Nächster
Erscheinungstermin:
Dezember 2024



Der Lehrfilm „Vom Revier auf den Teller“ ist von Jägern für Jäger gemacht und zeigt die Zusammenfassung des modernen Wissens, gegossen in die praktische Anwendung. Modern ausgedrückt ein „Must-have“ für den verantwortungsvollen Jäger.

Jagd ist Verantwortung und schafft Gaumenfreude!

Um € 8,- bei den Bezirksgeschäftsstellen und in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.

Kärntner Jäger- und Schützenlieder

Wer bleibt schon steinern, bei einem schön gesungenen Kärntner Lied? Wer wird da nicht ein wenig melancholisch und wem wird nicht plötzlich ganz deutlich, dass ein Herz in seiner Brust schlägt?

So haben die Jagd und die Kärntner Lieder doch eines gemeinsam: Sie rühren etwas in uns.

Das Liederheft, herausgegeben von der Kärntner Jägerschaft – Ausschuss für Brauchtum und Jugend – ist eine Sammlung der schönsten Kärntner Jägerlieder. Insgesamt 24 Titel sind hier mit Text und Noten abgedruckt: Eine Hommage an die Jagdmusik und eine lebendige Jagdkultur.

Das handliche Heftchen ist in der Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft erhältlich.



„Der Kärntner Jäger“ im Überfluss

Der „Kärntner Jäger“ erscheint 6x im Jahr und wird jedem Mitglied der Kärntner Jägerschaft zugesendet.

Wir haben festgestellt, dass an manche Adressen mehr als eine Ausgabe zugestellt wird, da mehrere Personen mit dieser Adresse gemeldet sind. Die Kärntner Jägerschaft bittet um Ihre Mithilfe zur Rücksicht auf ökologische wie auch ökonomische Aspekte.

Wollen Sie unser Mitteilungsblatt weiterhin für alle in Ihrem Haushalt gemeldeten Jägerinnen und Jäger erhalten, oder ist ein Exemplar (Anzahl) des „Der Kärntner Jäger“ pro Haushalt für Sie ausreichend?

Bitte teilen Sie uns bis Ende Oktober 2024 mit, wie viele Exemplare Sie in Ihrem Haushalt noch brauchen.

Kontakt: Frau Irmgard Lackner, Tel.: 0463/511 469-23,
E-Mail: irmgard.lackner@kaerntner-jaegerschaft.at



Jagd ist Verantwortung, Jagd ist Freude

„Der Kärntner Jäger“ ist auch digital auf unserer Homepage erhältlich:
Lesen Sie ihn gemütlich als PDF am Tablet oder Handy auf www.kaerntner-jaegerschaft.at

Letzte Chance: Achtsam durch den Winter

Wie im Sommer gibt es auch im Winter vom Projekt „Respektiere deine Grenzen“ Wildschutztafeln, welche eine große Bedeutung für die Lenkung der Naturnutzerinnen und -nutzer haben.



Denn der Winter ist für einige Wildtiere eine schwere und anstrengende Zeit. Um das auch nicht-jagenden Personen zu vermitteln, kann man in der Landesgeschäftsstelle unterschiedliche Ausführungen der Wintertafeln für € 15,- pro Stück käuflich erwerben.

Sie sollen auf das Thema Wildschutz aufmerksam machen und sensibilisieren.

Sichern Sie sich die letzten Wintertafeln noch vor ihrer bevorstehenden Neuauflage.



WICHTIG!

Hinweis der Landesgeschäftsstelle

Es darf eindringlich darauf hingewiesen werden, dass es im Eigeninteresse der Jägerinnen und Jäger gelegen sein muss, nur einwandfreies Wildbret dem Handel zur Verfügung zu stellen.



Auch ist den rechtlichen Verpflichtungen zum vollständigen, leserlichen und gewissenhaften Ausfüllen der Wildbretanhänger nachzukommen. Deren fachgerechte Anbringung, die auch einem längeren Wildtransport standhalten muss, sollte eine Selbstverständlichkeit sein.

Im Interesse der Gewährleistung der Qualität unseres wichtigsten Aushängeschildes, nämlich des „Wildbrets“, darf um besondere Beachtung und Sorgfalt ersucht werden!



➤ **Beiträge und Fotos für den „Kärntner Jäger“ bitte an die E-Mail Adresse: redaktion@kaerntner-jaegerschaft.at übermitteln.**

Digitale Fotos müssen mindestens 300 dpi haben.

Wildbretpreise – Empfehlung

Wir empfehlen unseren Mitgliedern einwandfreies Wildbret nicht unter folgenden Preisen zu verkaufen:

Rehwild:	8 bis 12 kg	€ 3,50
	über 12 kg	€ 4,50
Rotwild:		€ 4,00
Gamswild:		€ 4,50
Schwarzwild:	20 bis 80 kg	€ 2,00
	unter 20 kg und über 80 kg	€ 1,50

(ohne MWSt.) je kg in der Decke

Alle Wildstücke nur mit gutem Schuss ohne Haupt. Wir erinnern daran, dass laut Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung jedes Stück, das in den Verkehr gebracht wird, mit einem ausgefüllten Wildbretanhänger zu versehen ist. Auf Wunsch des Wildbrethandels wird nochmals auf die richtige Anbringung des Wildbretanhängers hingewiesen. Wegen der Verkeimung soll die Drossel entfernt und das Schloss nicht geöffnet werden. Straßenfallwild darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

§ 7 der Lebensmittelhygiene-Direktvermarktungsverordnung lautet:

Wird zerlegtes Wildfleisch direkt vom Jäger gemäß § 1 vermarktet, sind zusätzlich zu den Bestimmungen der §§ 5 und 6 folgende Vorschriften einzuhalten:

Das Entbluten, Enthäuten oder Rupfen, Ausnehmen und weitere Zurichten muss ohne ungebührliche Verzögerung so vorgenommen werden, dass jede Kontamination des Fleisches vermieden wird. Es müssen insbesondere Vorkehrungen getroffen werden, um das Auslaufen von Magen- und Darminhalt während des Ausnehmens von Kleinwild zu verhindern.

Wildfleisch ist unter Berücksichtigung der Transportdauer, der Transportbedingungen und der eingesetzten Transportmittel so zu befördern, dass die vorgeschriebenen Temperaturen des Fleisches nicht überschritten werden. Bei der Abgabe ist das Fleisch in geeigneter Weise mit dem Hinweis „Wildbret aus Direktvermarktung“ unter Nennung des Jagdgebietes zu kennzeichnen.

In Kärnten darf bejagt werden:

Folgendes Wild darf nur während der angeführten Zeiträume (Jagdzeiten) bejagt werden und ist außerhalb derselben zu schonen:

Rotwild¹:

Hirsche der Klasse III – einjährig – Schmalspießer und nichtführende Tiere² vom 1. Mai bis 31. Dezember
führende Tiere und Rotwildkälber vom 1. Juli bis 31. Dezember
Hirsche der Klasse I, II und III vom 1. August bis 31. Dezember

Damwild: vom 1. 8. bis 31. 12.

Gamswild¹: vom 1. 8. bis 31. 12.

Muffelwild¹: vom 1. 7. bis 31. 12.

Rehwild¹:

Böcke Klasse B vom 1.5.–31.10.
Böcke Klasse A vom 1.6.–31.10.
Schmalgeißen, nichttragende Geißen, nichtführende Geißen vom 1. 5. bis 31. 12.

führende Geißen und Kitze vom 1. 8. bis 31. 12.

Schwarzwild: führende Bachen vom 1. 8. bis 31. 1.

Murmeltiere: vom 1. 8. bis 15. 10.

Feldhasen und Alpen- oder Schneehasen: vom 1. 10. bis 31. 12.

Dachse: vom 1. 6. bis 31. 1.

Iltisse: vom 1. 7. bis 31. 3.

Steinmarder: vom 1. 7. bis 31. 3.

Edelmarder: vom 1. 11. bis 28. 2.

Große Wiesel (Hermelin):

vom 1. 11. bis 31. 1.

Goldschakal: vom 1. 10. bis 15. 3.

Auerhahnen³: ganzjährig geschont

Birkhahnen³: ganzjährig geschont

Haselhahnen: vom 16. 9. bis 15. 11.

Rebhühner: vom 1. 10. bis 31. 10.

Fasanhahnen: vom 16.10.–31. 12.

Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten: vom 1. 9. bis 31. 12.

Grau-, Saat- und Kanadagänse: vom 1. 9. bis 31. 1.

Blässhühner: vom 21. 9. bis 10. 3.

Waldschnepfen: vom 11.9.–19.2.

Ringeltauben (Schwarmvögel):

vom 1. 8. bis 31. 12.

Ringeltauben (Einzeltiere):

vom 1. 9. bis 31. 1.

Türkentauben: vom 21. 10. bis 20. 2.

Kolkkraben⁶: ganzjährig geschont

Aaskrähen⁴: vom 16.7. bis 15.3.

Eichelhäher⁵: vom 16.7. bis 15. 3.

Elstern⁵: vom 16. 7. bis 15. 3.

Folgendes Wild darf während des ganzen Jahres bejagt werden:

Schwarzwild (Keiler, nicht führende Bachen, Überläufer, Frischlinge), Wildkaninchen, Waschbären, Fuchse und Marderhunde.

Folgendes Wild ist während des ganzen Jahres zu schonen:

Steinwild, Bär, Wolf⁹, kleines Wie-

sel, Fischotter⁶, Luchs, Wildkatze, Biber⁷, Auerhenne, Birkhenne, Haselhenne, Alpenschneehuhn, Steinhuhn, Fasanhenne, Wachtel, Wacholderdrossel (Krammetsvogel), Graureiher, Haubentaucher, Bekassine, Wildenten ausgenommen Stock-, Krick-, Pfeif-, Schnatter-, Spieß-, Löffel-, Tafel-, Reiher- und Knäkten, Wildgänse ausgenommen Grau-, Saat- und Kanadagänse, Hohltauben, Taggreifvögel und Eulen.

¹ nur im Rahmen des Abschussplanes
² unter „nichtführenden Tieren“ ist weibliches Wild, welches kein Kalb führt und nicht tragend (innehabend) ist, zu verstehen
³ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2067/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für Auer- und Birkhahnen in Kärnten
⁴ siehe Verordnung der Landesregierung vom 7.2.2023, Zl. 10-JAG-1934/1-2023, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für die Aaskrähe (Raben- und Nebelkrähe)
⁵ siehe Verordnung der Landesregierung vom 20.12.2022, Zl. 10-JAG-1934/2-2022, betreffend die Verkürzung der Schonzeit für den Eichelhäher und die Elster
⁶ siehe Verordnung der Landesregierung vom 6.12.2022, Zl. 10-JAG-1/106-2022, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Fischotter
⁷ siehe Verordnung der Landesregierung vom 10.03.2023, Zl. 10-JAG-2824/1-2023, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Biber
⁸ Ausnahme nur im Rahmen der von der Landesregierung erlassenen Bescheide
⁹ siehe Verordnung der Landesregierung vom 06.05.2024, Zl. 10-JAG-2859/4-2024, betreffend die vorübergehende Ausnahme von der Schonzeit für den Wolf (Kärntner Risikowolfsverordnung) sowie das Gesetz über den Schutz der Kärntner Almen und Weiden (Kärntner Alm- und Weideschutz-Gesetz – K-AWSG), LGBl. Nr. 30/2024

Sonne und Mond

Die Angaben beziehen sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt. Im Lavanttal sind Auf- und Untergang um 2-3 Minuten früher, in Heiligenblut um 5-6 Minuten später.

Gesetzliche Jagdzeit = +/- 1 Stunde. Bitte sich darüber hinaus in den aktuellen Tageszeitungen zu informieren.

	Sonnen- aufgang	Sonnen- untergang	Mond- aufgang	Mond- untergang	Mond- phasen
6.10.	7.09	18.32	11.00	19.44	☀️
13.10.	7.18	18.19	16.43	1.33	🌑
20.10.	7.28	18.06	19.37	11.32	☺️
27.10.	6.38	16.55	1.14	15.11	🌒
3.11.	6.48	16.44	9.01	17.17	☀️
10.11.	6.58	16.34	14.07	00.56	🌑
17.11.	7.08	16.26	17.13	9.22	☺️
24.11.	7.18	16.20	00.09	13.32	🌒
1.12.	7.27	16.16	7.58	15.54	☀️
8.12.	7.35	16.15	12.31	–	🌑
15.12.	7.06	16.28	15.52	6.31	☺️

Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen 2025

Hiermit ergeht an alle Mitglieder der Kärntner Jägerschaft die Einladung zu den Hegeringversammlungen und Hegeschauen. Falls keine gesonderten Einladungen ergehen, gilt die Anzeige im „Der Kärntner Jäger“ als Einladung. Wir bitten daher alle Jägerinnen und Jäger, sich die nachstehenden Termine vorzumerken! Die Berichte der Funktionäre und Sachbearbeiter sollten alle Jägerinnen und Jäger interessieren. Darüber hinaus ist für das Revier viel Interessantes und Wissenswertes zu erfahren. Auch ersuchen wir unsere Mitglieder, die Trophäen in sauberem Zustand, mit einem Anhänger versehen, vorzulegen.

Bezirk



FELDKIRCHEN

📍 **HR 210094 (Sirnitz):** Samstag, 15. Februar, 14 Uhr, Sirnitz, Kultursaal; Bewertung: ab 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 13. Februar, bis 12 Uhr.

📍 **HR 210095 (Sittich), HR 2100100 (Steindorf), HR 210101 (Steuerberg), HR 210102 (Glantal), 210103 (Feldkirchen):** Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Feldkirchen, Amthof; Bewertung: Freitag, 24. Februar, 15 Uhr; Trophäenlieferung: Freitag, 24. Februar, 13 bis 15 Uhr; Hegeschau: Samstag, 12 bis 14 Uhr.

📍 **HR 210096 (Gnesau), HR 210097 (Himmelberg), HR 210098 (Patergassen), HR 210099 (Ebene Reichenau):** Samstag, 8. Februar, 14 Uhr, Himmelberg, Kultursaal; Bewertung: Freitag, 7. Februar, 9 Uhr; Trophäenlieferung: Donnerstag, 6. Februar, 15 bis 19 Uhr; Hegeschau: Freitag, ab 16 Uhr und Samstag, 8 bis 14 Uhr.

Bezirk



HERMAGOR

📍 **HR 203033 (Würmlach):** Bewertung: Donnerstag, 16. Jänner; Tro-

phäenlieferung: bis 14 Uhr; Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 17. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

📍 **HR 203034 (Mauthen):** Bewertung: Donnerstag, 16. Jänner; Trophäenlieferung: bis 18 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag, 17. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

📍 **HR 203035 (Kötschach):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner; Trophäenlieferung: bis 13 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge; Hegeschau: Freitag 17. Jänner, 19 Uhr, Kötschach-Mauthen, Thurner Säge.

📍 **HR 203036 (Maria Luggau):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 9 Uhr, GH Post-Salcher, St. Lorenzen; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 15 Uhr, GH Post-Salcher, St. Lorenzen.

📍 **HR 203037 (Birnbaum):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 8 bis 12 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 18 Uhr, Birnbaum, Turnsaal neue Volksschule.

📍 **HR 203039 (Dellach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 17 Uhr, Grafendorf, GH Post; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

📍 **HR 203040 (Reisach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 17 Uhr, Grafendorf, GH

Post; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Grafendorf, GH Post.

📍 **HR 203041 (Kirchbach):** Bewertung: Samstag, 18. Jänner; Trophäenlieferung: bis 17 Uhr, GH Golob Kirchbach; Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 13 Uhr, Kirchbach, GH Golob.

📍 **HR 203042 (Rattendorf):** Bewertung: Samstag, 18. Jänner; Trophäenlieferung: bis 14 Uhr, Rattendorf, GH Reiter; Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 10 Uhr, GH Reiter, Rattendorf.

📍 **HR 203043 (Möderndorf):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner; Trophäenlieferung: 18 bis 19 Uhr, Watschig, GH Löffle; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 10 Uhr, Watschig, GH Löffle.

📍 **HR 203044 (St. Lorenzen i. Gitschtal):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle.

📍 **HR 203045 (Weißbriach):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 18 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 10 Uhr, Weißbriach, Gasthof Löffle.

📍 **HR 203046 (Hermagor):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 18 Uhr, Radnig, GH Grollitsch; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Radnig, GH Grollitsch.

📍 **HR 203047 (Egg):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner; Trophäenlieferung: bis 14 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä; Hegeschau: Sonntag, 26. Jänner, 17 Uhr, Egg, GH Fuchs-Andrä.

📍 **HR 203048 (St. Stefan i. Gailtal):** Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 16 Uhr, St. Stefan, Sonnenhof Smole.



HR 203049 (Vorderberg): Bewertung: Freitag, 17. Jänner, 18 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Vorderberg, GH Ortsburg.



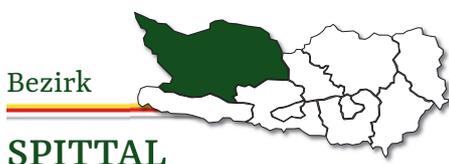
HR 204003 (Ebenthal) und HR 204006 (Grafenstein): Bewertung: Samstag, 15. Februar, 10 Uhr, Poggersdorf, Pfarrsaal; Hegeschau: Sonntag, 16. Februar, 10 Uhr, Poggersdorf, Pfarrsaal. Jäger-Dankesgottesdienst um 8.45 Uhr in der Pfarrkirche vor der Hegeschau.

HR 204004 (Klagenfurt-Nord) und HR 204005 (Maria Saal): Bewertung: Samstag, 11. Jänner, 10 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner; Hegeschau: Samstag, 11. Jänner, 14 Uhr, Maria Saal, GH Fleissner.

HR 204007 (Ludmannsdorf) und HR 204010 (Keutschach): Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 9 Uhr, Keutschach, Schlossstadel; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Keutschach, Schlossstadel.

HR 204008 (Klagenfurt-West) und HR 204009 (Moosburg): Bewertung: Freitag, 24. Jänner, 15.30 Uhr, Mageregg, Jägerhof Schloss Mageregg; Hegeschau: Freitag, 24. Jänner, 18 Uhr, Mageregg, Jägerhof Schloss Mageregg.

HR 204011 (Feistritz i. R.), HR 204012 (Zell-Pfarre), HR 204013 (St. Margareten i. R.) und HR 204014 (Ferlach): Bewertung: Freitag, 7. März, 13 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach; Hegeschau: Samstag, 8. März, 14 Uhr, Ferlach, Rathaus Ferlach; Hegeschau: Samstag, 8. März, ab 10 Uhr.



Talschaft I (Spittal): Hegeschau: Sonntag, 16. Februar (Terminände-

rung möglich), 14 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Baldramsdorf.

HR 206058 (Sachsenburg): Hege-
ringversammlung: Freitag, 7. Fe-
bruar, 19 Uhr, GH Lampersberger.

Talschaft II (Greifenburg): Hege-
schau: Samstag, 1. Februar, 14 Uhr,
Bärenwappensaal Irschen.

HR 206066 (Berg-Dellach): Hege-
ringversammlung: Samstag, 25. Jän-
ner, 14 Uhr, Dellach, GH Waldhof;

HR 206067 (Irschen): Hege-
ringversammlung: Freitag, 17. Jänner,
19 Uhr, Irschen, GH Dorfwirt;

HR 206068 (Oberdrauburg): Hege-
ringversammlung: Samstag, 1. Februar,
18 Uhr, Oberdrauburg, GH Post.

Talschaft III (Obervellach): Hege-
schau: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr,
Mallnitz, Tauernsaal.

HR 206069 (Reisseck Ost Kolbnitz):
Hege-
ringversammlung: Freitag, 24.
Jänner, 19 Uhr, Kolbnitz, GH Walter;

HR 206070 (Reisseck West Penk):
Hege-
ringversammlung: Freitag, 24.
Jänner, 19.30 Uhr, Penk, GH Sa-
lentinig;

HR 206071 (Obervellach):
Hege-
ringversammlung: Donnerstag,
23. Jänner, 19 Uhr, Landhotel Pacher;

HR 206072 (Flattach): Hege-
ring-
versammlung: Freitag, 24. Jänner, 19
Uhr, Hotel Fraganter Wirt.

Talschaft IV (Winklern): Hege-
schau: Sonntag, 19. Jänner, 14 Uhr,
Großkirchheim, alte Schmelz.

HR 206074 (Stall): Hege-
ring-
versammlung: Samstag, 11. Jänner, 14
Uhr, Stall, GH Reichhold;

HR 206075 (Rangersdorf): Hege-
ring-
versammlung: Samstag, 11. Jänner, 17 Uhr,
Lainach, Hotel Margarethenbad;

HR 206076 (Winklern): Hege-
ring-
versammlung: Samstag, 25. Jänner, 19
Uhr, Winklern, Tauernstüberl;

HR 206077 (Großkirchheim): Hege-
ring-
versammlung: Freitag, 4. April, 19
Uhr, Großkirchheim, Parkcafe;

HR 206078 (Heiligenblut): Hege-
ring-
versammlung: Donnerstag, 16. Jän-
ner, 20 Uhr, Heiligenblut, Dorfsaal
der Gemeinde.

Talschaft V (Gmünd):

Hegeschau: Sams-
tag, 25. Jänner, 14 Uhr,
Gmünd, Stadtsaal.

HR 206079 (Trebesing): Hege-
ring-
versammlung, Samstag, 8. März,
19.30 Uhr, Trebesinger Wirt;

HR 206080 (Gmünd): Hege-
ring-
versammlung: Mittwoch, 22. Jänner, 19
Uhr, Gmünd, GH Hofer;

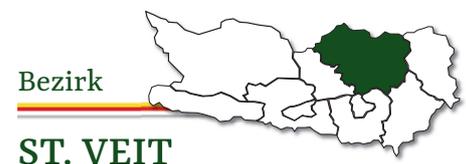
HR 206081 (Dornbach): Hege-
ring-
versammlung: Freitag, 21. Februar, 19 Uhr,
Maltatal, GH Zirmhof;

**HR 206084 (Leoben-
graben):** Hege-
ring-
versammlung: Freitag, 21. Februar, 18 Uhr,
Gmünd, GH Prunner.

Talschaft VI (Millstatt): Hege-
schau: Samstag, 22. Februar, 14
Uhr, Bad Kleinkirchheim, Festsaal der
Kurgemeinde.

HR 206088 (Millstatt): Hege-
ring-
versammlung: Samstag, 1. März, 19
Uhr, Obermillstatt, Kirchenwirt;

HR 206089 (Radenthein): Hege-
ring-
versammlung: Freitag, 7. März, 19 Uhr,
Untertweg, GH Wacker.



**HR 205111 (Althofen, Guttaring,
Hüttenberg), HR 205122 (Meisel-
ding, Mölbling) und HR 205123**

(Kappel/Krappfeld): Passering, Ge-
meinschaftshaus, Leiter: HRL Karl
Prasser; Trophäenlieferung: Freitag,

17. Jänner, 14 bis 17 Uhr; Bewer-
tung: Samstag, 18. Jänner, 8 Uhr; He-
geschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr.

**HR 205112 (Hüttenberg, Lölling),
HR 205113 (Wieting), HR 205114**

**(Klein St. Paul, Eberstein) und HR
205115 (Brückl):** Zu Redaktions-
schluss nicht bekannt.

**HR 205116 (Straßburg), HR
205117 (Weitensfeld Nord), HR
205118 (Glödnitz) HR 205119**

**(Deutsch Griffen), HR 205120 (Wei-
tensfeld Süd) und HR 205121 (Gurk,
Pisweg):** Weitensfeld, GH Gurkta-

lerhof, Leiter: HRL Karl Holzer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 20. Februar, ab 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 21. Februar, 9 Uhr; Hegeschau: Samstag, 22. Februar, 14 Uhr.

📍 **HR 205126 (Grades), HR 205127 (Metnitz), HR 205128 (Flattnitz), HR 205129 (Oberhof):** Bildungszentrum Metnitz, Leiter: HRL Günther Auer; Trophäenlieferung: Donnerstag, 13. Februar, ab 16 Uhr; Bewertung: Freitag, 14. Februar, 13 Uhr; Hegeschau: Samstag, 15. Februar, 14 Uhr.

📍 **HR 205124 (Friesach) und HR 205125 (St. Salvator):** Friesach, Festsaal der Gemeinde; Leiter: HRL Helmut Khom; Trophäenlieferung: Freitag, 7. Februar, 15 bis 18 Uhr; Bewertung: Samstag, 8. Februar, 8.30 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr.

📍 **HR 205106 (Sörg, Liebenfels), HR 205107 (Hörzendorf, Hardegg), HR 205108 (St. Georgen a. L.), HR 205109 (St. Veit/Glan, Frauenstein) und HR 205110 (Frauenstein, Wimitz):** Launsdorf, Festsaal der Gemeinde, Leiter: HRL Karl Schmied; Trophäenlieferung: Freitag, 7. März, 14 bis 17 Uhr; Bewertung: Samstag, 8. März, 8 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. März, 14 Uhr.



📍 **HR 207017 (Feld am See-Afritz):** Hegeringversammlung: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Afritz, Kultursaal; Bewertung: Donnerstag, 16. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 17. Jänner, 9 bis 20 Uhr und Samstag 18. Jänner, 9 bis 13 Uhr, Afritz, Kultursaal.

📍 **HR 207018 (Arriach):** Hegeringversammlung: Samstag, 15. Februar, 19 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt; Bewertung: Freitag, 14. Februar, 19 Uhr; Hegeschau: Samstag, 15. Februar, 10 Uhr, Arriach, GH Bauerwirt.

📍 **HR 207019 (Treffen):** Hegeringversammlung: Samstag, 15. März,

19 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt; Bewertung: Donnerstag, 13. März, 18.30 Uhr; Hegeschau: Freitag, 14. März, ab 17 Uhr sowie Samstag, 24. Februar, ab 17 Uhr, Treffen, GH Kuchlerwirt.

📍 **HR 207020 (Weißenstein-Fresach-Ferndorf):** Hegeringversammlung: Sonntag, 26. Jänner, 14 Uhr, Fresach, Kulturhaus; Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 9 bis 12 Uhr, anschließend Hegeschau bis 20 Uhr; Hegeschau Sonntag, 26. Jänner bis 10 bis 14 Uhr, Fresach, Kultursaal.

📍 **HR 207021 (Wernberg-Velden):** Hegeringversammlung: Samstag, 25. Jänner, 19 Uhr, Augsdorf, GH Jägerwirt; Bewertung: Samstag, 25. Jänner, ab 16 Uhr; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 18 Uhr, Augsdorf, GH Jägerwirt.

📍 **HR 207022 (St. Jakob):** Hegeringversammlung: Samstag, 8. März, 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus; Bewertung: Freitag, 7. März, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. März, 10 bis 14 Uhr, St. Jakob, Kulturhaus.

📍 **HR 207023 (Finkenstein):** Hegeringversammlung: Freitag, 28. Februar, 19 Uhr, Latschach, Kulturhaus; Bewertung: Donnerstag, 27. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 28. Februar, 15 bis 18 Uhr, Kulturhausstraße 1, Latschach, Kulturhaus.

📍 **HR 207024 (Arnoldstein):** Hegeringversammlung: Freitag, 31. Jänner, 19 Uhr, Arnoldstein, Agoritschach, Pension Fertala; Bewertung: Donnerstag, 30. Jänner, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 31. Jänner, 9 bis 19 Uhr, Agoritschach, Pension Fertala.

📍 **HR 207025 (Hohenthurn-Thörl-Feistritz/Gail):** Hegeringversammlung: Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, Hohenthurn, Mehrzweckhaus; Bewertung: Freitag, 7. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 9 bis 19 Uhr, Hohenthurn, Mehrzweckhaus.

📍 **HR 207026 (Nötsch-Dobratsch):** Hegeringversammlung: Freitag, 7. Februar, 19 Uhr, Nötsch, Veranstaltungssaal der Marktgemeinde; Bewertung: Donnerstag, 6. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 7. Fe-

bruar, 9 bis 18 Uhr, Nötsch, Veranstaltungssaal der Marktgemeinde.

📍 **HR 207028 (Foscari-Paternion), HR 207029 (Paternion-Weißenstein) und HR 207030 (Stockenboi):** Hegeringversammlung: Sonntag, 23. Februar, 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl; Bewertung: Samstag, 22. Februar, 8 Uhr; Hegeschau: Sonntag, 23. Februar, 9 bis 14 Uhr, Paternion, Götz-Stadl.

📍 **HR 207031 (Villach-Magistrat):** Hegeringversammlung: Freitag, 14. Februar, 19 Uhr, Drobollach, GHPension Melcher; Bewertung: Donnerstag, 13. Februar, 18 Uhr; Hegeschau: Freitag, 14. Jänner; 16 bis 19 Uhr, Villach Drobollach, GH Pension Melcher.



📍 **HR 208143 (Bad Eisenkappel-Vellach), HR 208144 (Bad Eisenkappel-Remschenig-Leppen), HR 208145 (Bad Eisenkappel-Ebriach-Trögersn), HR 208146 (Bad Eisenkappel-Lobnig-Rechberg):** Bewertung: Samstag, 25. Jänner, 9 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea; Hegeschau: Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, Bad Eisenkappel, Gesundheitshotel Vivea.

📍 **HR 208147 (Gallizien-Sitterdorf), HR 208149 (Eberndorf-St.Kanzian):** Bewertung: Samstag, 1. Februar, 9 Uhr, Gallizien, GH Zenkl; Hegeschau: Samstag, 1. Februar, 14 Uhr, Gallizien, GH Zenkl.

📍 **HR 208148 (Bleiburg):** Bewertung: Sonntag, 19. Jänner, 9 Uhr, Veranstaltungsort zu Redaktionsschluss nicht bekannt; Hegeschau: Sonntag, 19. Jänner, 14 Uhr, Veranstaltungsort zu Redaktionsschluss nicht bekannt.

📍 **HR 208150 (Völkermarkt):** Bewertung: Samstag, 8. Februar, 9 Uhr, Völkermarkt, GH Karawankenblick; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr, Völkermarkt, GH Karawankenblick.



HR 208151 (Griffen-Ruden): Bewertung: Samstag, 18. Jänner, 9 Uhr, Griffen, GH Kuchling; Hegeschau: Samstag, 18. Jänner, 14 Uhr, Griffen, GH Kuchling.

HR 208152 (Diex): Bewertung: Sonntag, 2. Februar, 9 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb; Hegeschau: Sonntag, 2. Februar, 11 Uhr, Grafenbach, GH Leitgeb.



**Bezirk
WOLFSBERG**

HR 209134 (St. Gertraud), HR 209137 (Wolfsberg West), HR 209138 (Wolfsberg Süd): Hegeringversammlung (inkl. Wahl von HRL und HRL-Stv., HR 209138 Wolfsberg Süd): Samstag, 25. Jänner, 14 Uhr, St. Gertraud, artBOX; Trophäenlieferung und Bewertung: Donnerstag, 23. Jänner; Hegeschau: Freitag, 24. Jänner, ab 13 Uhr und Samstag, 25. Jänner, ab 9 Uhr.

HR 209134 (St. Gertraud): Trophäenlieferung: 16.30 Uhr; Bewertung: 17 Uhr; **HR 209137 (Wolfsberg West):** Trophäenlieferung: 18.30 Uhr; Bewertung: 19 Uhr; **HR 209138 (Wolfsberg Süd):** Trophäenlieferung: 17.30 Uhr; Bewertung: 18 Uhr.

HR 209132 (Bad St. Leonhard), HR 209133 (Preitenegg), HR

209141 (Reichenfels): Hegeringversammlung: Samstag, 1. Februar, 16 Uhr, Reichenfels, Veranstaltungszentrum; Trophäenlieferung und Bewertung: Donnerstag, 30. Jänner; Hegeschau: Freitag, 31. Jänner, ab 13.30 Uhr und Samstag, 1. Februar, ab 9 Uhr.

HR 209132 (Bad St. Leonhard): Trophäenlieferung: 17.30 Uhr; Bewertung: 18 Uhr; **HR 209133 (Preitenegg):** Trophäenlieferung: 18.30 Uhr; Bewertung: 19 Uhr; **HR 209141 (Reichenfels):** Trophäenlieferung: 16.30 Uhr; Bewertung: 17 Uhr.

HR 209135 (St. Andrä), HR 209136 (St. Paul), HR 209139 Lavamünd): Hegeringversammlung:

Samstag, 8. Februar, 19 Uhr, Stift St. Paul; Trophäenlieferung: Freitag, 7. Februar; Bewertung: Samstag, 8. Februar; Hegeschau: Samstag, 8. Februar, 14 Uhr bis 19 Uhr.

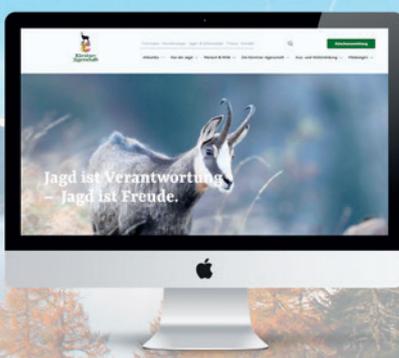
HR 209135 (St. Andrä): Trophäenlieferung: 17 Uhr; Bewertung: Rehwild 9 Uhr, Rotwild 9.30 Uhr, Gamswild 9.45 Uhr; **HR 209136 (St. Paul):** Trophäenlieferung: 17.30 Uhr; Bewertung: Rehwild 9.30 Uhr, Rotwild 10 Uhr, Gamswild 10.15 Uhr; **HR 209139 (Lavamünd):** Trophäenlieferung: 18 Uhr; Bewertung: Rehwild 10.15 Uhr, Rotwild 10.30 Uhr, Gamswild 10.45 Uhr.

Bezirksversammlungen 2025

- Feldkirchen:** Freitag, 4. April, 18 Uhr, Tauchendorf, GH Tamegger
- Hermagor:** Freitag, 14. März, 18.30 Uhr, Dellach, Kultursaal Dellach
- Klagenfurt:** Mittwoch, 26. März, 18 Uhr, Mageregg, Jägerhof Schloss Mageregg
- Spittal:** Samstag, 5. April, 9 Uhr, Lendorf, LFS Bildungszentrum Litzlhof
- St. Veit:** Freitag, 14. März, 18 Uhr, Weitensfeld, GH Gurktalerhof
- Villach:** Samstag, 5. April, 14 Uhr, Arriach, Sport- und Kultursaal
- Völkermarkt:** Freitag, 21. Februar, 18 Uhr, Gallizien, GH Zenkl
- Wolfsberg:** Freitag, 4. April, 19 Uhr, Reichenfels, Veranstaltungszentrum



Nutzen Sie das digitale Angebot der Kärntner Jägerschaft









BILDUNGSPLATTFORM
der Kärntner Jägerschaft ©

BILDUNGSPLATTFORM 2024/25

PROGRAMMÜBERSICHT

Thema	Ort	Termin
Kurs LMSVG (Lebensmittelsicherheits- und Verbraucherschutzgesetz) mit schriftlicher Prüfung	Mageregg	Herbst/Winter
Informationsveranstaltung für interessierte Jägerinnen und Jäger	Wolfsberg	13. November
Bartbindekurs	Mageregg	14. November
Finanzinformationsveranstaltung	Mageregg	Winter
Erste-Hilfe-Kurs für Jäger	Mageregg	Frühjahr 2025

Die detaillierte Ausschreibung der Veranstaltungen erfolgt zeitnah im jeweiligen „Der Kärntner Jäger“, bzw. auf der Homepage der Kärntner Jägerschaft.



BILDUNGSPLATTFORM der Kärntner Jägerschaft ©

JAGD IST VERANTWORTUNG
JAGD IST FREUDE

Informationsveranstaltung

DER KÄRNTNER JÄGERSCHAFT

Dieser Verantwortung sind wir uns bewusst. Um gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen noch besser bewältigen zu können, laden wir Jagdtausübungsberechtigte, Funktionäre von Jagdgesellschaften und Jagdvereinen (Obmänner, Jagdleiter, Schriftführer etc.) sowie Interessierte zu einer Fort- bzw. Weiterbildungsveranstaltung ein.

Termin: Mittwoch, 13. November
Ort: Gasthof Stoff, Weißenbachstraße 30, 9412 Wolfsberg
Beginn: 19 Uhr

Anmeldung: Interessierte Jäger melden sich schriftlich oder telefonisch bei der **Landesgeschäftsstelle der Kärntner Jägerschaft, Frau Laura Ratheiser, Mageregger Straße 175, 9020 Klagenfurt am Wörthersee, Tel. 0463/5114 69-19 oder per E-Mail: laura.ratheiser@kaerntner-jaegerschaft.at**

Teilnahme nur mit gültiger Kärntner Jagdkarte möglich!



Riegersdorfer Waldspaziergang für Frauen

„Vielfalt im Wald – Bäume mit Zukunft“

mit **Mag. DI Dr. Elisabeth Schaschl, MSc**

- 🕒 **Seminartermin:** Donnerstag, 24. Oktober 2024, 9 bis 12 Uhr
- 📍 **Seminarort:** Bauernhof Oitzl, BR Elisabeth Oitzl Neuhaus 1, 9587 Riegersdorf
- 📋 **Programm:** Betriebsvorstellung und Waldspaziergang

Eingeladen sind alle Frauen, die mehr über die Forstwirtschaft wissen möchten!

Anmeldung:
bei BR Elisabeth Oitzl, 0676/9383 338

Anmeldung und weitere Informationen:
Karin Popatnig akad. BT
0676/8355 5269
karin.popatnig@lk-kaernten.at

HRL-Tag

am **Samstag, 11. Jänner 2025,**
9 Uhr,
Schloss Mageregg

Erntehirschenschau

- 🕒 **Datum:** Freitag, 25. Oktober, 19 Uhr,
 - 📍 **Ort:** Malztenne Hirt
- Achtung:** Begrenzte Teilnehmerzahl mit Unkostenbeitrag,

Anmeldefrist bis Montag, 21. Oktober.

Hubertusmesse

- 🕒 **Datum:** Samstag, 9. November, 10:30 Uhr,
- 📍 **Ort:** Grafendorf, Jägerkirche St. Mauritzen

mit musikalischer Umrahmung des Hegeringes Friesach.

Hubertusmesse Hegering 209134

am **Sonntag, 3. November 2024,**
um 8:30 Uhr,
in der Pfarrkirche Kamp.

Umrahmt wird die Messe von der Jagdhornbläsergruppe Wolfsberg.

Auf Ihr Kommen freuen sich die Mitglieder des Hegeringes.

Weidmannsheil!

Hubertusmesse Hegering 205111

am **Samstag, 26. Oktober 2024,**
um 10 Uhr,
in der Kalvarienbergkirche Althofen.

Provisor Dr. John Opara und Diakon Wolfgang Kahle zelebrieren die Hl. Messe.

Umrahmt wird die Messe von den Jagdhornbläsern Althofen-Guttaring.

Im Anschluss laden der Hegering und die Jagdhornbläser zur Agape ein.

Die Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit und die Jagdmusik Villach laden zur

HUBERTUSMESSE

Sonntag, 3. November 2024, Beginn: 10:15 Uhr
Pfarre Heiligste Dreifaltigkeit Villach-Völkendorf

Musikalische Umrahmung von
Jagdmusik Villach
Sängerrunde St. Michael

Die Heilige Messe zelebriert
Pfarrer Kurt Gatterer



*Kostprobe aus den heimischen Revieren
im Anschluss an die Messe im Pfarrhof.*

Kirche Heiligste Dreifaltigkeit | Paulapromenade 18, Villach-Völkendorf



Die Jagdgesellschaft Maria Saal lädt ein:

Hubertus Andacht

+

9. November 2024

18:00 Uhr, Kirche in Arndorf

mit der
Jagdhornbläsergruppe Herzogstuhl
und anschließender Agape.

Die Jagdgesellschaft Maria Saal freut sich
auf Ihr Kommen!



DOMAGENTUR



**EINLADUNG ZUR
HUBERTUSANDACHT**

**DONNERSTAG, 31. OKTOBER 2024,
19 UHR, PFARRKIRCHE KIRCHBERG
(Maria Moos)**

Unser **Diakon Wolfgang Kahle** zelebriert die
Hubertusandacht mit Wort-Gottes-Feier.
Für die festliche und musikalische Umrahmung
sorgen die Wietinger Jagdhornbläser.

Im Anschluss freuen wir uns auf ein gemütliches
Ausklingen unserer Hubertusandacht!

AUF EUER KOMMEN FREUEN SICH DIE

Wietinger Jagdhornbläser

Hubertusmesse

Sonntag, den 3. November 2024
um 18:00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Oswald ob Hornburg

mit **Pfarrer Pawel Windak**
Jagdhornbläsergruppe
Leitung **Walter Regenfelder**
St. Oswalder Viergesang
Leitung **Hubert Otti**

Im Anschluss findet die Erntehirschenschau des
Hegerings vor dem Kärntner Volksliedhaus statt mit
Ausklang bei Speis und Trank im Gasthaus Messner.

**Wir freuen uns auf Ihre rege Teilnahme.
Weidmannsheil!**



EINLADUNG zur Jägerwallfahrt mit Hubertusmesse

am Sonntag, 3. November 2024, im Stift St. Georgen a. L.



Programm:

Abmarsch der jagdlichen Pilger von folgenden Sammelplätzen:

🟢 Görtschitztal	Brückl, Harter Kreuz	7 Uhr
🟢 Glantal	St. Donat, GH Ranner	8 Uhr
🟢 Metnitztal/Gurktal/ Krappfeld	Kirche Wolschart	9 Uhr

Gegen **10.30 Uhr** Eintreffen der Pilger im Stift St. Georgen am Längsee und Empfang durch Pfarrer i.R. Mag. Armin Obmann

11 Uhr Hubertusmesse in der Stiftskirche St. Georgen a. L. mit Pfarrer i.R. Mag. Armin Obmann
Musikalische Umrahmung: „Da 8-Gsong“ und „JHBG Herzogstuhl“

Rahmenprogramm: Ausstellung der Erntehirsche aus 2024

Anschließend Agape, bei der eine Pilgersuppe im Stiftshof gereicht wird bzw. Mittagessen im Stiftsrestaurant.

Alle Jägerinnen und Jäger, deren Familien und Freunde der Jagd sind zu dieser Jägerwallfahrt herzlich eingeladen!



Prüfen Sie Ihr jagdliches Wissen!

Die Antworten zu Seite 23

1. Mitzuteilen ist, welche Wildarten erlegt werden dürfen, welche Signale zu beachten sind und wie sich die Schützen um erlegtes Wild zu kümmern haben.

Allgemeine Sicherheitsregeln, besondere Abmachungen, Uhrzeiten und Treffpunkte sind auszumachen.

2. Unter „Linieren“ versteht man das Durchziehen der Waffe durch die Treiber- und Schützenlinie, was strengstens verboten ist!

3. Die Streifjagd ist eine Art der Gesellschaftsjagd, bei der Schützen und Treiber in einer möglichst geschlossenen Linie, deren Flügel mehr oder minder weit vorgezogen

sind, über das abzujagende Gelände vorgehen, wobei das vor ihnen aufstehende Niederwild geschossen wird.

4. Die allgemeine Faustregel lautet „Erste Kugel, letzter Schrot“. Als Grundsatz für die Erlegung durch Kugelschuss gilt die erste wirksame Kugel und beim Schrottschuss, wer den letzten weidgerechten und wirksamen Treffer angebracht hat.

5. Gestrecktes Wild wird auf die rechte Körperseite gelegt und nach Art, Geschlecht, Größe und Alter aufgereiht.

6. Der Schüsseltrieb ist das gemeinsame Essen nach einer Jagd. Dabei geht es, um das Beisammensein der Jägerinnen und Jäger und darum, sich zu stärken.



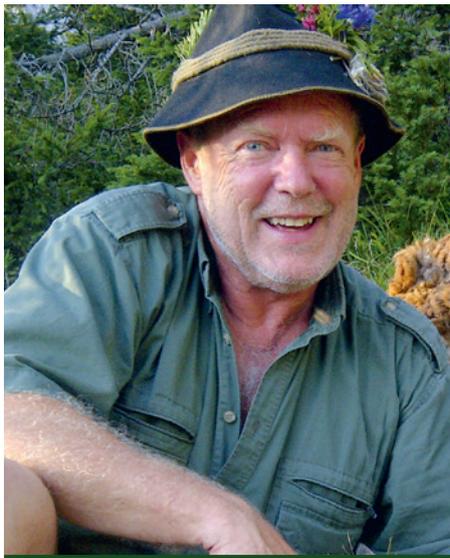
BJM Johann Waich ist 70!

Am 9. September feierte der Bezirksjägermeister von Wolfsberg, Johann Waich, seinen 70. Geburtstag.

Geboren und aufgewachsen im Lavanttal, jagdlich geprägt durch sein Elternhaus als Sohn des weitem bekannten Weidmannes Max Waich und seiner Gattin Elisabeth wurde ihm die Jagd und Naturverbundenheit praktisch in die Wiege gelegt.

Nach der Matura in St.Paul/Lavant und einigen Jahren in Graz, wo er auch die Jagdprüfung ablegte, zog es ihn wieder zurück in die Heimat. Tätig im Büchsenmachergewerbe und als Sprengbefugter engagierte er sich früh in der Ausbildung der Jungjägerinnen und Jungjäger als Vortragender. Man kann sagen, dass fast jede Jägerin und jeder Jäger im Lavanttal durch seine Schule gegangen ist und durch seinen Sachverstand, gepaart mit seinen pädagogischen Fähigkeiten eine ausgezeichnete Ausbildung genossen hat. So ist es nicht verwunderlich, dass auch seine Frau Andrea sowie die beiden Töchter Eva und Antonia die Jagd ebenfalls aktiv ausüben.

Beruflich zog es Johann Waich wieder in die Steiermark, wo er bis zu seiner Pensionierung als fundierter



Pharmareferent und Ausbilder bei einem angesehenen Pharmaunternehmen wirkte.

Hans Waich war als Rehwildreferent auch in der Rehwildbewertungskommission zu einer Zeit tätig, in der ein Jahr auf oder ab beim Bock durchaus ein Thema sein konnte. Solche „Konflikte“ löste er auf seine diplomatische Art und Weise.

Diese Stationen zeichnen seine Funktionärstätigkeiten bei der Kärntner Jägerschaft aus:

Landesdelegierter seit 2004, Jagd-

aufseherprüfung 2010, langjähriger Prüfer bei den Jungjägerinnen und Jungjägern, seit 2014 in der Prüfungskommission für Wildkunde bei den Jagdaufsehern, Mitglied im Rehwildausschuss auf Landesebene, Bezirksjägermeister-Stv. seit 2019 und seit 2021 Bezirksjägermeister des Bezirkes Wolfsberg.

Für sein Engagement wurde er von der Kärntner Jägerschaft 2007 mit dem Verdienstabzeichen in Bronze und 2017 mit dem Verdienstabzeichen in Silber ausgezeichnet.

Seine jagdliche Fährte zieht er in seiner Heimat Bad St. Leonhard gemeinsam mit seiner Familie und guten Jagdkameraden in einer Jagdgesellschaft. Auf Gamswild weidwerk er mit viel Leidenschaft, Ausdauer und Geschick im Gailtal.

Wir bedanken uns bei BJM Hans Waich für die ruhige und umsichtige Führung des Bezirkes Wolfsberg und wünschen ihm vor allem viel Gesundheit, guten Anblick, eine gerade Kugel und ein kräftiges Weidmannsheil!

BJM-Stv. Mag. Hermann Sölle und HRL Erich Schatz im Namen der Kärntner Jägerschaft

Wortanzeigen

VERKAUFE HEU / GRUMMET in Kleinballen, beste Qualität, Lavanttal Tel. +43 680/3253 060.

Steyr Kal.243.Holzschaff mit oder ohne Glas Tel. 0650/3038 905.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe ist der 1. November 2024.

Nächster
Erscheinungstermin:
Dezember 2024



Anstecknadeln

in Gold, Silber und mit
farbigem Wappen

Erhältlich in Landes- und
Bezirksgeschäftsstellen

» € 4,-

Bücher



Jagen mit der Flinte



Andreas Frhr. von Nolcken,
€ 35,-, Bestellmöglichkeit: Sternath Verlag, Mallnitz 130, 9822 Mallnitz, Tel.: 0664/2821259, E-Mail: bestellung@sternathverlag.at
Internet: www.sternathverlag.at

Andreas Frhr. von Nolcken erzählt von seinem Weg zum passionierten Flintenjäger, der erst in recht fortgeschrittenem Alter begann. Die Liebe zur Jagd auf Fasan, Hühner und Hasen, auf Gänse und Enten, auf Krähen und Tauben, auf Haselhühner und, ja, auf Grouse in Schottland wuchs von Jahr zu Jahr wie auch der Bestand an feinen Flinten. Die Liebe zu den Schnepfen brauchte nicht zu wachsen, sie war von frühesten Jägerjahren an dagewesen.

Trophäe und Aberglaube

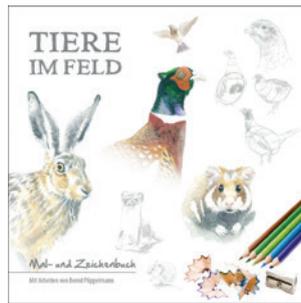


Bernd E. Ergert,
€ 35,-, Bestellmöglichkeit: Sternath Verlag, Mallnitz 130, 9822 Mallnitz, Tel.: 0664/2821259, E-Mail: bestellung@sternathverlag.at
Internet: www.sternathverlag.at

Ob Steinbockhorn, Hirschgeweih oder Bezoarkugel, ob Hirschgrandeln, Habichtsklaue oder Wolfszahn, ob Bärenschädel oder Mardergebiss, Biberzahn oder Murmelnager, Adlerfeder, Birkhahnsichel oder Huchenflossen – schon seit geschichtlicher Frühzeit bewahrte der Mensch Teile seiner Jagdbeute auf. Waren das „Trophäen“ im heutigen Sinne? Wohl kaum. Anders als heute hatten diese „Trophäen“ meist eine kultische oder magische Bedeutung. So schützten etwa Hirschgeweihe vor Blitzen, Wolfszahnlutscher halfen dem Kind beim

Zahnen, der Penisknochen von Dachs, Fuchs und Bär stärkte dem Manne die müden Lenden, ebenso wie die Federn, die man ihm in die Hose nähte. Das und mehr erklärt der Autor in Wort & Bild.

Tiere im Feld



Bernd Pöppelmann,
ISBN: 978-3-944327-56-3,
€ 9,50,
Bestellmöglichkeit: Tecklenborg Verlag GmbH &

Co. KG, Siemensstraße 4, 48565 Steinfurt, E-Mail: info@tecklenborg-verlag.de
Internet: www.tecklenborg-verlag.de

Der bekannte Tiermaler Bernd Pöppelmann hat dieses interessante Malbuch entwickelt. In seinen Bildern fängt der Künstler Momente aus dem faszinierenden Leben der heimischen Tierwelt ein und stellt ihre Schönheit in eindrucksvollen Motiven dar.

Jägerinnen



Beatrix Sternath, € 35,-, Bestellmöglichkeit: Sternath Verlag, Mallnitz 130, 9822 Mallnitz, Tel.: 0664/2821259, E-Mail: bestellung@sternathverlag.at
Internet: www.sternathverlag.at

Zu allen Zeiten gab es Frauen, für die die Jagd Teil ihres Lebens war. Gut fünfzig Frauen werden in diesem Buch „Jägerinnen“ von Beatrix Sternath beispielhaft vorgestellt. Dem Leser wird ein kurzer Blick in ihr Leben gewährt - in ihr Umfeld, in ihre Zugänge zur Jagd, in das, was sie antrieb, in das, was ihnen die Jagd bedeutete. Jede der Jägerinnen für sich ist eine spannende Lesereise wert. Und spannend ist auch

der Punkt, an dem der Erzählbogen endet. Spannend und doch eigentlich ganz selbstverständlich ...

Von der Auerhahnbalz bis zum Silvesterhirsch

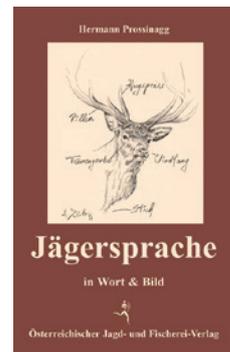


Hans Obertaxer, ISBN: 978-3-7020-2254-9, € 22,-, Bestellmöglichkeit: Leopold Stocker Verlag GmbH, Hofgasse 5, 8011 Graz, E-Mail: stocker-verlag@stocker-verlag.com
Internet: www.stocker-verlag.com

www.stocker-verlag.com

Die Jagdgeschichten eines Försters und Jägers mit Herz und Verstand, der Demut vor dem Schöpfer und Ehrfurcht vor der Natur in seinen Geschichten auszudrücken vermag, erzählen von „erlebtem Jägerglück“, das keineswegs allein durch Beutemachen entsteht. Hans Obertaxer ist seit über 20 Jahren Hegeringleiter in seiner Heimatgemeinde und übt die Jagd im oberen Drautal (Kärnten) aus. Gekonnt fängt der Autor die Stimmungen bei Ansitz und Pirsch ein und zieht so die Leserschaft in seinen Bann – als ob man bei der Auerhahnbalz oder bei der Hirschbrunft mit dabei wäre.

Jägersprache in Wort & Bild



Hermann Prossinagg, € 35,-, Bestellmöglichkeit: Österreichischer Jagd- und Fischerei-Verlag, Wickenburggasse 3, 1080 Wien, Tel.: 0405/1636-39, E-Mail: verlag@jagd.at · Internet: www.jagd.at

Wann sagt der Jäger was wozu? – Eine übersichtliche und hervorragend illustrierte Darstellung der Jägersprache.

Dietmar Streitmaier †



Wie viele Vögel noch singen, die unser Weidkamerad gesund gepflegt hat?

Viel zu früh und für alle überraschend ist der ausgezeichnete Tierfotograf, Betreiber der Natur- und Wildstation, Jäger, Jagdaufseher und Jagdhornbläser Dietmar Streitmaier verstorben.



Dietmar Streitmaier hat 1984 die Jagdprüfung und bereits 1988 die Jagdaufseherprüfung erfolgreich abgelegt. Als Ornithologe ist sein Name weit über die Grenzen hinaus bekannt und so ließ die Beizjagdprüfung nicht lange auf sich warten. 2009 wurde er als Mitglied in der Jagdgesellschaft Steuerberg aufgenommen, wo er auch seit 2013 als Jagdschutzorgan tätig war. Sein Jägerleben prägte der Sinn, der Natur etwas zurückzugeben, Tiere zu pflegen und Momente getreu seinem

Buchtitel „In den Farben der Natur“ fotografisch festzuhalten. Diese Eigenschaften vertrat er bis 2014 als stellvertretender Referent für Reviergestaltung und Naturschutz auf Landesebene. Dietmar war ein verlässlicher, engagierter und vorbildlicher Jagdhornbläserkamerad. Dem Kärntner Jagdaufseherverband widmete er seine Zeit auch als Rechnungsprüfer und redaktioneller Mitarbeiter. Für seinen Einsatz für Wald und Wild, sowie Natur- und Tierschutz verlieh ihm die Kärntner Landesregierung in Anwesenheit von LH Dr. Peter Kaiser das „Große Ehrenzeichen“ des Landes Kärnten. Die Kärntner Jägerschaft dankte ihm mit dem Verdienstabzeichen in Bronze (2009), Silber (2023) und mit dem Ehrenzeichen für 40 Jahre Mitgliedschaft.

Dietmar Streitmaier hat mit seiner Arbeit nie ganz aufgehört, denn die



Jagd hat ihn bis zu seinem Ableben in den Bann gezogen. Die Kärntner Jägerschaft trauert um einen zuverlässigen, geradlinigen und liebenswerten Jagdkameraden, dessen Blick für das Schöne in unserer Erinnerung weiterlebt.

Weidmannsruh

Die Kärntner Jägerschaft

Wir gedenken unserer Weidkameraden



Bezirk Feldkirchen

Irrasch Hugo, Feldkirchen
Rader Johann, Steindorf
Streitmaier Dieter, Feldkirchen

Bezirk Klagenfurt

Ibounig Johann, St. Margareten
Mak Gregor, Maria Rain

Bezirk Spittal/Drau

Adler Claus D., Hildesheim (D)
Kröll Alois, Graz*

Schultner Alois, Eggendorf
Winkler Markus, Steinfeld

Bezirk St.Veit/Glan

Kozelsky Paul, Liebenfels
Lepuch Hubert, Brück

Bezirk Völkermarkt

Kuchar Viktor, Miklauzhof
Nepraunig Johann, Griffen
Toplitsch Johann, St. Kanzian

Bezirk Wolfsberg

Jöbstl Franz, St. Gertraud
Kainz sen. Erich, St. Gertraud
Thamerl jun. Robert, St. Georgen

* Veröffentlichung aufgrund später eingegangener Meldung



WAFFENDOC

Reparatur - Service - Munition - Zubehör

*Ihr Oberkärntner Partner
in Sachen Jagd und Büchsenmacherei*

LIVE NACHTSICHT ROADSHOW

am **FREITAG 25. OKTOBER 2024**
von **15.00 bis 20.00 UHR**

beim Waffendoc
in Feistritz an der Drau

 **PULSAR**



**Große Auswahl an Wärmebild-Zielfernrohren,
Wärmebildferngläsern und vieles mehr bei uns
vor Ort live zum Testen!**